Freitag, den 27. September 1935

Nr. 265 Jahrgang 13

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.

Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Der Abessinien-Konflikt in entscheidender Phase

Völkerbundsrat überträgt einem Ausschuß die Endfeststellungen über den Konflikt

Genf, 26. September. Der Völkerbundsrat hat den Bericht des Fünferausschusses entgegengenommen und auf Vorschlag des Ratspräsidenten beschlossen, einen aus allen Ratsmitgliedern mit Ausnahme der streitenden Parteien (Italien und Abessinien) bestehenden Ausschuß zur Ausarbeitung eines Berichts im Sinne des Artikel 15, Absatz 4, der Satzung einzusetzen.

Der Bericht des Fünferausschusses wurde vom Ausschußvorsitzenden Madariaga-Spanien verlesen.

Erklärung des Ratspräsidenten Benesch.

Ratspräsident Benesch gab hierauf eine Erklärung ab, in der er nach Worten des Dankes an den Fünferausschuß ausführte:

Die Bemühungen des Ausschusses haben sich als erfolglos erwiesen. Aber ich kann nicht glauben, daß der Weg der Schlichtung endgültig versperrt ist. Ich halte es deshalb nicht für richtig, die Aufgabe des Fünferausschusses als beendet anzusehen. Der Ausschuß muß in der Lage sein, falls irgendwelche Anregungen an ihn angebracht werden, zu beurteilen, ob sie einen weiteren Schlichtungsversuch rechtfertigen. Ich möchte daher feststellen, daß **eine Schlichtung immer noch möglich ist bis der Bericht des Rats auf Grund des Artikels 15 endgültig angenommen ist.**

Die Zeit ist gekommen, die Vorbereitung dieses Berichts in Angriff zu nehmen. Das Verfahren nach Artikel 15, dessen Ingangsetzung Abessinien bei uns beantragt hat, wurde ausgesetzt, solange das Schlichtungsverfahren auf Grund des italienisch-abessinischen Vertrages von 1928 andauerte. Der einstimmige Spruch der Schiedsrichter hat jedoch nicht, wie man hoffen durfte, dem vor den Rat gebrachten Streit ein Ende gemacht. Am 4. September ist Artikel 15 anwendbar geworden. Die Argumente der beiden Parteien sind bekannt. Sie sind in den dem Rat übermittelten Schriftstücken enthalten. Wenn das von der abessinischen Regierung in Aussicht gestellte Memorandum rechtzeitig eintrifft, wird es auch in Betracht gezogen werden. **Ich schlage demgemäß vor, daß der Rat sofort Schritte ergreift, um einen Bericht gemäß Artikel 15, Absatz 4, auszuarbeiten. Wie in früheren Fällen soll er die Ausarbeitung einem Ratsausschuß übertragen, der aus den Vertretern aller Ratsmitglieder mit Ausnahme der Parteien besteht. Ich schlage vor, daß der Rat seine Sitzung nicht schließt. Er wird rechtzeitig wieder zusammentreten, um den Bericht anzunehmen oder dringlich einberufen werden, wenn die Umstände es erfordern sollten.**

Eden für Ausarbeitung der Empfehlungen ohne Verzögerung und Fortsetzung der Schlichtungsbemühungen.

Der englische Delegierte Minister Eden gab hierauf folgende Erklärung ab: Ich bedaure, daß trotz der Bemühungen des Fünferausschusses — Bemühungen, die auf eine Lösung des uns jetzt vorliegenden Streites gerichtet waren — tatsächlich bisher keine Lösung gefunden worden ist. Ich bin sicher, daß alle meine Kollegen dieses Bedauern teilen. Am 4. September habe ich die Meinung ausgesprochen, daß es unsere Pflicht sei, die Maschinerie des Völkerbundes, die uns in die Hand gegeben ist, zu benutzen. Das ist noch meine Auffassung. Ich unterstütze daher uneingeschränkt den Vorschlag des Ratspräsidenten, daß, da wir jetzt auf Grund von Artikel 15 arbeiten, der Rat den Bericht und die Empfehlungen, die in Absatz 4 dieses Artikels vorgesehen sind, ausarbeitet. Das ist ein Aufgabe, an die wir mit der ganzen Ernsthaftigkeit, die durch ihre Bedeutung geboten ist, aber auch ohne Verzögerung darangehen müssen.

Dieses Verfahren hat einen weiteren Vorteil, auf den der Ratspräsident bereits aufmerksam gemacht hat: So lange der Rat mit der Ausarbeitung seines Berichts und seiner Empfehlungen beschäftigt ist, kann das Werk der Schlichtung fortgesetzt werden. Außerdem werden die Regierungen, solange die Ausarbeitung des Berichts in Gang ist, Gelegenheit haben, zu prüfen, ob noch weitere Maßnahmen ergriffen werden können, um den Frieden zu sichern. Das ist eine Verpflichtung, die wir als Mitglieder des Völkerbundes nicht außer Acht lassen dürfen. Ich will schließen mit einem Wort über die größeren Gesichtspunkte dieses Streites. Die Politik der britischen Regierung in dieser Hinsicht ist kürzlich von maßgebender Seite dargelegt worden. Ich brauche deshalb nur hinzuzufügen, daß **die britische Regierung unerschütterlich entschlossen ist, an dieser Politik festzuhalten.**

Laval tritt für strikte Befolgung der Völkerbundssatzungen ein.

Der französische Ministerpräsident Laval erklärte sodann: In der gegenwärtigen Lage nach dem Scheitern der Schlichtungsverhandlungen des Fünferausschusses kann keine andere Entscheidung als die uns vom Ratspräsidenten unterbreitete getroffen werden. Der Delegierte Großbritanniens wünscht, daß alle Mittel und alle Verfahren zum Zweck der Schlichtung erschöpft werden. Ich habe mich angelegentlich auf der Suche nach einer friedlichen Lösung dieses Konflikts beteiligt, um nicht den Erklärungen Edens zuzustimmen. Im Rat und in der Versammlung habe ich Erklärungen abgegeben, die die Haltung meiner Regierung darlegten. Ich habe dem nichts hinzuzufügen. Der muß gemäß der Satzung handeln und jetzt seine Empfehlungen aufstellen. Ich bin auch in diesem Punkt mit dem Vertreter Großbritanniens einverstanden. **Der Rat wird seine Pflicht nach dem Buchstaben und dem Geist der Satzung erfüllen und wird — dessen bin ich sicher — nach einer Darstellung der Umstände des Streites alle diejenigen Maßnahmen bezeichnen, die er für die gerechtesten hält.**

Litwinow sagt: die Zeit der Reden und Erklärungen ist zu Ende.

Der sowjetrussische Außenkommissar Litwinow führte aus, daß die heutige Entschließung des Völkerbundes die Phase der Reden und der Erklärungen beende. Die Haltung der Sowjetregierung zu dem vorliegenden Streitfall sei bereits hinreichend dargelegt worden. Sie sei bestimmt durch die Grundsätze, die er, Litwinow, im Rat und in der Versammlung angegeben habe. Diese Grundsätze ließen **keinen Zweifel bestehen über die Antwort der Sowjetregierung auf etwaige Vorschläge des Rates zur Aufrechterhaltung des Friedens in Afrika und in den übrigen Erdteilen sowie zur Innehaltung des Völkerbundpaktes.**

Der Rat darf nicht passiv bleiben.

Der dänische Außenminister Munch erklärte, der Rat dürfe angesichts des Scheiterns seiner Bemühungen nicht passiv bleiben und sich nicht darauf beschränken, die Entwicklung dieses ernsten Konflikts abzuwarten. Daher sei die Erklärung des Ratspräsidenten zu begrüßen.

Damit war die Aussprache abgeschlossen und der Ratspräsident stellte fest, daß seine Erklärung einstimmig angenommen sei.

Komplizierte Lage in Genf.

Der Artikel 15 des Völkerbundspaktes stellt nämlich fest, daß nach der Registrierung des Mißerfolges der Schlichtungsaktion der Völkerbundrat sofort das Empfehlungsverfahren einleitet. Anders gesagt, soll er jetzt die Verantwortung übernehmen und zum italienisch-abessinischen Konflikt offiziell Stellung nehmen. In den offiziellen Kreisen ist man aber der Meinung, daß es im gegenwärtigen Fall ein Fehler wäre, dieses Verfahren zu rasch anzuwenden, daß allzu rasche Beschlüsse der römischen Regierung den Eindruck der Parteilichkeit geben würden und daß es besser wäre, nach der leichten Entspannung, **welche seit zwei Tagen in den englisch-italienischen Beziehungen eingetreten ist,** ein unwiderrufliches Urteil nicht jetzt abzugeben, das die Tür für neue, direkte Verhandlungen schließen würde. Das einstimmige Gefühl ist aber auch, daß man jede Verschleppung der Prozedur sorgfältig **vermeiden müsse, welche von der italienischen** Regierung als Vorwand genommen werden könnte, einen Angriff zu rechtfertigen. Die Lage ist um so komplizierter, da die Prozedur, welche jetzt gewählt wird, einen bedenklichen Präzedenzfall für den Völkerund bilden kann. Indem man vielleicht der Realpolitik und der Diplomatie einige Konzessionen macht, heißt es aber, den Geist und die Bestimmungen des Artikels 15 aufrechtzuerhalten, welcher für die Genfer Organisation die wichtigste Waffe zur Verteidigung des Friedens darstellt.

Heute erste Sitzung des Ratskomitees.

Genf, 26. September. Das heute gebildete Komitee des Völkerbundrates wird Freitag früh seine erste Sitzung abhalten. Das Komitee wird zunächst die Bitte Abessiniens in Sachen der Entsendung von neutralen Beobachtern an die abessinische Grenze behandelt, worauf die Arbeitsmethoden des Komitees festgelegt werden sollen.

England für Entsendung von Beobachtern nach Abessinien.

London, 26. September. Die Bitte des Kaisers von Abessinien, unparteiische Beobachter des Völkerbundes an die Grenze seines Landes zu entsenden, um gegebenenfalls sofort die Schuld für irgendwelche Angriffshandlungen festzustellen, ist in London freundlich aufgenommen worden. Es ist anzunehmen, daß der englische Vertreter in Genf diese Forderung unterstützen wird, obwohl eine letzte Entscheidung hierüber noch nicht gefallen sein dürfte.

Englische Antwort an Frankreich überreicht

London, 26. September. Die englische Antwort auf die französische Anfrage, welche Haltung England im Falle eines nichtherausgeforderten Angriffes in Europa einnehmen werde, ist dem französischen Botschafter in London Donnerstag nachmittag im Außenamt übergeben worden. Der Wortlaut der Antwort, der etwa 600 bis 700 Worte umfaßt, wird Anfang nächster Woche veröffentlicht werden.

Die strategischen Pläne des Negus.

Addis Abeba, 26. September. Wie die „United Preß" aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat die britische Regierung Abessinien den Rat erteilt, seine Truppen im Falle eines italienischen Angriffs zurückzuziehen und gleichzeitig einen Appell an den Völkerbund zu richten; die für die abessinische Politik verantwortlichen Persönlichkeiten sind, wie versichert wird, geneigt, diesem Rat zu folgen. Allerdings bestehe die Frage, ob die kampflustigen abessinischen Truppen einem Rückzugsbefehl Folge leisten, wenn sie von den Italienern angegriffen würden. Im übrigen, so heißt es, stehe der englische Vorschlag mit den Plänen der abessinischen Heeresleitung durchaus im Einklang, da ein ernsthafter Widerstand erst dann einsetzen solle, wenn die italienischen Kolonnen im Hochgebirge eingetroffen seien. Dieser Plan fuße auf strategischen, aber auch auf politischen Erwägungen: die Welt müsse wissen, wer der Angreifer in diesem Kriege sei.

Posener Stadtrat aufgelöst.

Kurz vor der Präsidentenwahl!

Während der gestrigen Sitzung des Posener Stadtrats, auf deren Tagesordnung u. a. die Festsetzung des Termins für die Wahl des Stadtpräsidenten und der Finanzkommission stand, verlas der von der Regierung eingesetzte Stadtpräsident, Oberst Wienckowski, ein Schreiben des Innenministers, in welchem die Auflösung des Stadtrat verfügt wird. Der Stadtrat ist im November 1933 gewählt worden und hatte eine nationale Mehrheit. Auf diese Weise ist also die ordnungsgemäße Wahl des Stadtpräsidenten unmöglich gemacht worden und der als Präsident eingesetzte Oberst wird weiter die Stadt regieren.

Auftakt zum Wahlkampf in USA

Wer wird Präsident der Vereinigten Staaten?

(MTP) Inmitten einer unruhigen Zeit schickt sich Präsident Roosevelt einer alten amerikanischen Ueberlieferung gemäß an, den Wahlkampf bereits jetzt mit den ersten großen Reden zu eröffnen. Nachdem Roosevelt von Anfang an nicht die wirklich diktatorische Macht an sich reißen konnte oder wollte, wird ihm heute von der Opposition entgegengehalten, daß das Land sich in einer ernsteren Wirtschaftslage befinde als vor zweieinhalb Jahren — trotz der riesigen Ausgaben, die von der Regierung gemacht wurden.

Dem Präsidenten standen Milliarden zur Verfügung. Die Ausgaben für den New Deal in den verflossenen zweieinhalb Jahren sind ungefähr ebenso hoch wie die gesamten Aufwendungen der Vereinigten Staaten von den Tagen George Washingtons bis zum Ausbruch des Weltkrieges. Aber während Amerika am Ende des Jahres 1930 rund 49 Millionen Menschen Beschäftigung gegeben hatte, war diese Ziffer zu Begin des am 1. Juli begonnenen Halbjahres auf 30 bis 35 Millionen gefallen, so daß nach dieser Berechnung die Vereinigten Staaten mindestens 14 Millionen Arbeitslose haben müssen. Zwischen dem 1. Januar 1933 und dem 30. Mai 1935 stieg die Zahl der Amerikaner, die Arbeitslosenunterstützungen erhalten, um 20 Prozent; im Mai erhielten mehr als 19 Millionen öffentliche Unterstützungen, zu denen die Bundesregierung annähernd monatlich 200 Millionen Dollar beiträgt.

Die Preise sind, besonders in den letzten Monaten, ununterbrochen gestiegen, nicht aber die Gehälter, die zu Beginn des Jahres 1933 durchweg unverhältnismäßig stark gekürzt wurden, überdies dann aber noch eine weitere Herabsetzung um 40 Prozent durch die Dollarabwertung erfuhren, die für das Hochtreiben der Preise verantwortlich ist. Während der ersten 18 Monate der NRA-Gesetzgebung vermehrten sich die Streiks gegenüber den achtzehn Vormaten um 155 Prozent. Durch sie wurden 32 Millionen Arbeitstage verloren oder 278 Prozent mehr als in dem vorangegangenen Zeitraum. Die Streiks kosteten der amerikanischen Wirtschaft 765 Millionen Dollar, was ein Ansteigen um 304 Prozent bedeutet.

Zwar hat sich die Produktion der Vereinigten Staaten in den letzten zwei Jahren gehoben. Dabei ist aber zu bedenken, daß viele Wirtschaftszweige unter Verletzung der NRA-Bestimmungen die Arbeitsstunden bei gleichbleibenden oder verringerten Löhnen verlängerten, ja darüber hinaus noch, um billigere Kräfte einstellen zu können, vielfach gute und bewährte Arbeiter entließen.

Zweifellos ist Roosevelt ehrlich bemüht gewesen, Amerika durch einen nuen Gedanken zu retten. Seine Kritiker erklären aber, daß das gesamte Programm des „Brain Trust" zu theoretisch gewesen wäre und niemals in die Praxis hätte umgewandelt werden können. Da sie über eine Persönlichkeit nicht verfügen, die dem Präsidenten entgegengestellt werden kann, tauchen wieder die alten Namen der amerikanischen Parteien auf. Hoover meldet sich, aber am aussichtsreichsten ist die Kandidatur des unabhängig-republikanischen Senators des Staates Idaho, William E. Borah. Seine Popularität ist unbestritten und wird selbst von denen anerkannt, die in Borah nicht ganz den wirklichen Typus eines republikanischen Präsidenten sehen. Sehr interessant ist eine nicht offizielle Abstimmung einer Konferenz junger Republikaner des Nordwestens. Auf ihr erhielt Borah 52 Stimmen, Knox 16 und Vandenburg 2 Stimmen.

Die parlamentarischen Rechner argumentieren folgendermaßen: der Süden, der stets demokratisch war, sei nicht zu gewinnen. Der Osten würde zweifellos für jeden anderen Kandidaten als für Roosevelt stimmen und würde darum automatisch an Borah fallen. Im Westen ist Borah der aussichtsreichste Kandidat, so daß es ihm möglich sein müßte, dort Roosevelt die für einen republikanischen Sieg notwendigen Staaten zu entreißen.

Neben diesem an erster Stelle stehenden Namen bleiben noch zwei weitere haften, wenn man sich mit den Hauptträgern des politischen Kampfes in Amerika befaßt. Es ist einerseits Pater Coughlin, der an Volkstümlichkeit dem kürzlich ermordeten Senator Huey Long nicht nachsteht. Allerdings ist zu bemerken, daß Coughlin seit einiger Zeit in auffallender Weise schweigt. In Wisconsin haben die beiden Brüder La Follette zahlreiche Parteigänger, die vielleicht im kommenden Wahlkampf das Zünglein an der Wage werden könnten.

Wie auch im einzelnen die Chancen liegen und sich im Verlaufe der langen Wahlkampagne auch ändern würden, es scheint, daß Roosevelt im Kampf um seine Wiederwahl auf große Schwierigkeiten stoßen wird.

„Die Letzten werden die Ersten sein"

„Der evangelische Kirchenbote für die Pfalz" vom 22. September wurde durch das Staatspolizeiamt Speyer beschlagnahmt, weil er in einem Artikel u. a. folgendes zum Ausdruck brachte: „Soll es uns nicht zu bedenken geben, daß wir voll Stolz auf die Angehörigen niedriger Rassen herabsehen, soll uns nicht der Spruch ins Gedächtnis kommen: Die Ersten werden die Letzten sein und die Letzten die Ersten?"

Begründet wird die Beschlagnahme mit „abträglicher Kritik" an der nationalsozialistischen Regierung auf dem Gebiete der Rassenfragen und mit der Verwendung eines den Gläubigen heiligen Bibelwortes für kirchenpolitische Zwecke.

Wird der Generalstreik in O.-Schlesien abgebremst?

Der Demobilmachungskommissar vermittelt. — Intervention des Wojewoden. — Versuch einer neutralen Schlichtungskommission. — Werden die Arbeitgeber nachgeben?

Sowohl in den maßgebenden Regierungskreisen als auch bei den Gewerkschaften und nicht zuletzt bei den Arbeitgebern ist man sich in den letzten Tagen darüber klar geworden, daß ein Generalstreik in Oberschlesien unvermeidlich ist, wenn nicht etwas geschieht, was eine wesentliche Entspannung der Lage herbeiführt. Man erwartet im allgemeinen diese Entspannung **durch Nachgeben der Arbeitgeber, deren provokatorisches Verhalten auf dem Betriebsrätekongreß festgelegt worden ist, weil sie den Gewerkschaften nur eine Erklärung abgaben, ohne in Verhandlungen eintreten zu wollen. Diese Tatsache war aber maßgebend bei dem Beschluß, am 30. September in den Generalstreik einzutreten.**

Der Wojewode Dr. Grazynski soll seine kurze Urlaubsunterbrechung, die sich zur Eröffnungssitzung des Schlesischen Sejm erforderlich machte, auch dazu benutzt habe, um mit den Arbeitgebern zu konferieren. Welches der Erfolg war, ist zwar öffentlich nicht bekannt geworden, doch griff jetzt der **Demobilmachungskommissar** ein, der nochmals Gewerkschaften und Arbeitgeber an den Verhandlungstisch brachte. **Er schlug eine Schlichtungskommission aus drei unparteiischen und unbeteiligten Personen vor, die nochmals die Forderungen und Wünsche der Arbeiter überprüfen sollten, um wenigstens zu erreichen, daß der Zeitpunkt des Streiks hinausgeschoben wird.**

Man geht nicht fehl, wenn man feststellt, daß diese **„uparteiische Kommission"** so ganz den Wünschen der Arbeitgeber entspricht. **Die Gewerkschaften haben jedoch eine solche neutrale Schiedskommission abgelehnt, wobei sie betonten, daß sie jederzeit bereit sind, mit den Arbeitgebern über die Forderungen direkt zu verhandeln.**

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals festgestellt, daß die Gewerkschaften grundsätzlich an ihren Forderungen festhalten, das heißt, daß Verhandlungen mit den Arbeitgebern nur dann einen Sinn haben, wenn die Arbeitgeber bereit sind, die **Notwendigkeit einer Arbeitszeitkürzung anzuerkennen, in der Urlaubsfrage eine Revision der getroffenen Vereinbarungen vorzunehmen und bezüglich der Zuschüsse zu den Knappschaftskassen Zugeständnisse zu machen.**

Wieweit es dem Demobilmachungskommissar gelingen wird, auf die Arbeitgeber einen Druck auszuüben, ist noch unbekannt, doch haben sich die Arbeitgeber Bedenkzeit ausgebeten, um unter sich gesonderte Verhandlungen zu führen. Niemand verkennt im Augenblick die Gefährlichkeit der Situation, doch ist man der Ansicht, daß die Arbeitgeber anderweitig festgelegt sind und nicht mehr Zugeständnisse machen können, sonst wäre ihre Absage in der bereits erwähnten Erklärung nicht in so schroffer Weise erfolgt.

Inzwischen nehmen in den Belegschaften auf den verschiedensten Grubenanlagen die Arbeiter zum Generalstreik selbst Stellung, und es ist bezeichnend, daß überall einstimmig die Durchführung des Generalstreiks beschlossen wurde. So auf der Myslowitzgrube, der Wolfganggrube in Ruda, der Schlesiengrube und Chropaczow und den Boerschächten in Kostuchna. Weitere Belegschaftsversammlungen sind im Gange und es ist zu erwarten, daß die Arbeiterschaft geschlossen die Abwehr führen wird. Es sei bei dieser Gelegenheit gesagt, daß ja das Ziel der Arbeitszeitverkürzung in erster Linie die Aufgabe verfolgt, durch die Herabsetzung der Arbeitszeit nicht weniger als 35 000 Arbeiter im Bergbau wieder in den Betrieb zu bringen und durch Beibehaltung der Löhne zugleich auch eine Wirtschaftsankurbelung zu erreichen. Gewiß müßten hierbei die Arbeitgeber einige Opfer bringen, es ist aber zweifelhaft, ob diese „Patrioten", wenn es um ihre Gwinne geht, dann auch noch an Volk und Staat denken, wie sie dies in ihrer Erklärung betonen, daß sie sich ausschließlich vom Staatsinteresse leiten lassen.

Die nächsten Tage schon müssen die Entscheidung bringen, da am Montag in den Generalstreik getreten werden soll. Wir haben in unseren jeweiligen Berichten zur Lage stets darauf hingewiesen, daß wir den Parolen der Polnischen Berufsvereinigung und der Sanacjagewerkschaften nicht glauben, gingen sie doch noch vor wenigen Wochen in einer Einheitsfront zu den Sejmwahlen und sollen nun gegen die gleichen kapitalistischen Hintermänner einen Streik inszenieren, wo sie doch so reichlich mit Mandaten bedacht worden sind. Daß die Regierung alles daran setzen wird, um es in Oberschlesien nicht zu einem solch sozialen Entscheidungskampf kommen zu lassen, ist begreiflich, eine andere Frage ist, ob sie auch die gleiche Entschlossenheit zeigen wird, um die Arbeitgeber zu zwingen, ihre Haltung gegenüber der Arbeiterschaft zu ändern. Denn die Stimmung zum Streik ist nicht nur allein vom Gedanken getragen, daß die Arbeitszeit verkürzt werden soll, sondern auch eine Abwehr, die sich gegen zahlreiche Beamte wendet, die teils aus anderen Gebieten in die hiesigen Betriebe kamen und nichts anderes, als Antreiber sein wollen, um möglichst hohe Tantiemen herauszuschinden, was wiederum, wie in einer Resolution des Betriebsrätekongresses betont wird, zahlreiche Unglücksfälle in den Betrieben nach sich zieht. Die streikführenden Gewerkschaften sind sich ihrer Aufgabe wohl bewußt und die Stimmung in der Arbeiterschaft ist durchaus kampfesfreudig.

Gömbös in Deutschland.

Insterburg, 26. September. Nach direktem Flug landete Ministerpräsident Gömbös, von Budapest kommend, am Donnerstag auf dem Flugplatz Insterburg. Gömbös begab sich in das Jagdrevier der Rominter Heide, wo er vom preußischen Ministerpräsidenten Göring begrüßt wurde. Der ungarische Ministerpräsident wird sich bis Sonnabend im Jagdrevier aufhalten und sich dann nach Berlin begeben. Die Begleitung des ungarischen Ministerpräsidenten flog nach einer kurzen Zwischenlandung in Insterburg nach Berlin weiter.

Wird Hindemith rehabilitiert?

Furtwängler soll wieder Leiter der Staatsoper werden.

Der Mangel an wirklichen Komponisten scheint die Nationalsozialisten zu einem großen Umfall zu bewegen. Paul Hindemith, vor einem Jahr verfemt und in die Verbannung geschickt, wird wahrscheinlich in kurzer Zeit wieder als deutscher Musiker im Dritten Reich gelten. Ein äußeres Anzeichen dafür ist die Tatsache, daß erwogen wird, seine Oper „Matthis der Maler", um die im vorigen Jahre der Streit ausbrach, in Frankfurt am Main in der kommenden Saison aufzuführen. Die Entwicklung die zu dieser Wendung führte, ist nicht ohne Reiz und charakterisiert trefflich die Cliquenwirtschaft in den maßgebenden deutschen Kunstkreisen. Als Hindemith die Arbeit in Deutschland unmöglich gemacht wurde, war er nach der Türkei gegangen, um dort das gesamte Musikerziehungswesen zu reorganisieren. Für seine nach modernen pädagogischen Gesichtspunkten durchgeführte Arbeit dankte die türkische Regierung außer ihm auch der Reichskulturkammer. Dieses Dankschreiben ließ Gustav Havemann, der sich seinerzeit schon für Hindemith eingesetzt hatte, vervielfältigen und sandte es an maßgebende Persönlichkeiten. Während Havemann damit beim Reichspropagandaministerium aneckte und vor einer Disziplinierung stand, ließ Hitler durch die Reichskanzlei erklären, daß diese Dinge der Angelegenheit Hindemith ein neues Gesicht gäben. Schon damals — es war am Anfang des Sommers — rechnete man mit einer Wendung im Falle Hindemith. So wurden aus den vier Jahren, die der „Völkische Beobachter" dem Komponisten zur Reinigung vom Kulturbolschewismus vorschrieb, gerade gute sechs Monate. Allerdings ist vorläufig noch nicht klar, wie Hindemith selbst sich zu etwaigen Angeboten stellen wird.

Durch den Fall Hindemith entstand der Fall Furtwängler, der ja bald zum Teil wieder liquidiert worden ist. Aber auch hier soll noch ein übriges geschehen, indem der Dirigent wieder in seine alten Funktionen eingesetzt werden soll. Sein Nachfolger an der Berliner Staatsoper, der Wiener Dirigent Clemens Krauß, soll an die Münchener Staatsoper berufen werden. Das wäre für ihn allerdings eine Beförderung ins Schlechtere. Trotz aller anfänglichen Lobreden der Parteipresse hat es sich sehr schnell erwiesen, daß Krauß in keiner Hinsicht Furtwängler ersetzen konnte.

Ein bezeichnender Witz geht in Berlin um, der Furtwängler in den Mund gelegt wird und sich auf den immer noch an der Staatsoper tätigen jüdischen Dirigenten Leo Blech bezieht, der öfters Gegenstand nationalsozialistischer Anfeindungen gewesen ist. Der Satz lautet: „Weniger Streicher und mehr Blech!"

24 Kommunisten verurteilt.

Berlin, 26. September. In Altona wurde heute ein Prozeß gegen 24 der kommunistischen Betätigung angeklagte Personen beendet. Der Hauptangeklagte wurde zu 8 Jahren Kerker, die übrigen Angeklagten zu Zuchthausstrafen von 1 bis 8 Jahren verurteilt.

Rumänisches Militärflugzeug abgestürzt

7 Personen ums Leben gekommen.

Aus Bukarest wird gemeldet: Ein Wasserflugzeug der rumänischen Kriegsmarine stürzte in einen See und wurde vollständig zertrümmert. Die siebenköpfige Besatzung ertrank. Das Flugzeug grub sich tief in den Sumpf ein, so daß die Suche nach den Toten sehr erschwert ist.

Zwei Leichter untergegangen.

Im Stettiner Haff ereignete sich in der Nacht zu Donnerstag ein schweres Schiffsunglück. Der Frachtdampfer „Otto Ippen" war mit zwei Leichtern im Schlepp auf der Fahrt, als plötzlich infolge des schweren Sturmes die Schlepptrosse riß. Beide Leichter schlugen voll Wasser und gingen unter. Der Kapitän des einen Leichters konnte nicht mehr gerettet werden; er ertrank. Von dem anderen Leichter kam das zweijährige Kind der Schifferfamilie in den Wellen um. Beim Verlassen des Schiffes war es der Frau, die es auf dem Arm trug, entglitten.

Aus dem Reiche.

Grubenunglück in Oberschlesien.

Gestern nacht ging in einem der Schächte der Myslowitz-Grube bei Kattowitz das Gebälk zu Bruch und begrub zwei Arbeiter. Einer von ihnen, Jan Nowaczek, starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Der Zustand des zweiten Verunglückten, Antoni Dudzik, ist nicht gefährlich.

Eine Granate explodiert im Schmelzofen

19 Arbeiter verletzt.

In der Tomaschower Eisengießerei „Wilanow" ereignete sich ein schweres Unglück. Man war hier mit dem Einschmelzen von Alteisen beschäftigt, als plötzlich eine heftige Explosion erfolgte. Der Schmelzofen wurde vollkommen auseinandergerissen und das Dach des Fabrikgebäudes zum Teil durchschlagen. Von den hierbei beschäftigten Arbeitern wurden 7 schwer und 12 leichter verletzt. Wahrscheinlich befand sich unter dem in den Schmelzofen geworfenen Alteisen eine Granate, die explodierte.

Ein Dorf in Flammen.

15 Anwesen niedergebrannt.

Durch einen Funken aus der Lokomobile der Dreschmaschine geriet im Dorfe Charlupia Duza, Kreis Sieradz, das Anwesen des Jan Siestrzyniec in Brand. Das Feuer breitete sich mit großer Schnelligkeit aus und griff auf die benachbarten Anwesen über, von welchen nach kurzer Zeit 18 in Flammen standen. Es trafen die Feuerwehren aus der ganzen Umgegend und auch aus Sieradz ein, denen es gelang, ein weiteres Ausbreiten des Feuers zu verhindern. Auf sechs der niedergebrannten 15 Anwesen konnten die Wohnhäuser gerettet werden. Der Brandschaden beläuft sich auf 80 000 Zloty. (a)

Europas größter Meteor bei Posen gefunden.

Wie aus Posen gemeldet wird, hat ein deutscher Gelehrter, der Bonner Professor Dr. Karl Schmidt, in der Gegend von Posen den größten Meteor entdeckt, der je in Europa niedergefallen ist. Es dürfte sogar einer der größten sein, die bisher mit der Erde in Berührung gekommen sind. Der Meteor wiegt nach Schätzung des deutschen Gelehrten etwa 15 bis 20 Tonnen, also 300 bis 400 Zentner. Er ist in der Nacht vom 3. September 1907 auf der Erde angekommen. Er hat einen ungeheuren wissenschaftlichen, aber auch materiellen Wert, der auf 10 Millionen Zloty geschätzt wird.

Auf die Heugabel aufgespießt.

Im Dorfe Kielczyglow, Kreis Wielun, fiel der 21jährige Wladyslaw Olejniczak, als er auf einem Strohschober die Garben aufschichtete, vom Schober auf die unterhalb der Schobers aufgestellte Heugabel herab, wobei er sich auf die Zinken der Gabel aufspießte. Der junge Mann erlitt so schwere Verletzungen am Bauch und an der Brust, daß er kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. (a)

Sieben Personen von einem tollwütigen Hund gebissen.

In der Kolonie Ciosny, Gemeinde Lucmierz, Kreis Lodz, riß der an Tollwut erkrankte Kettenhund eines örtlichen Landwirts sich von der Kette los und biß sechs Kinder des Nachbarn Fojtys sowie den 16jährigen Jan Senczkowski. Das kranke Tier wurde getötet und sein Kopf zur Untersuchung gesandt. Die Gebissenen wurden in ärztliche Behandlung gegeben. (a)

Erhöhung der Kaffee- und Teepreise.

Auf dem Kolonialartikelmarkt hat sich in der letzten Woche eine Erhöhung der Preise für Waren bemerkbar gemacht, die aus den Ueberseeländern eingeführt worden sind. Teurer geworden ist der Tee, wobei die Preiserhöhung etwa 50 Groschen für das Kilogramm beträgt. Von dieser Hausse wurde auch der Kaffeepreis erfaßt. Der Kaffee billigerer Sorten stieg im Preise von 5 auf 6 Zloty das Kilogramm, der Kaffee besserer Sorten um 2 Zloty das Kilogramm. Die Importeure erklären diese Erhöhung mit der Erschöpfung der Vorräte, die vor den Aenderungen des Zolltarifs eingeführt worden waren, welcher den Zoll auf Kaffee und Tee erhöht hat. Zu der Teuerung sollen auch Einfuhrbeschränkungen beigetragen haben. Von der Preiserhöhung wurden auch andere verbreitete Artikel erfaßt, wie Pfeffer und Fischkonserven, die im Preise um 15 bis 20 Prozent gestiegen sind.

Sport.

Das Spiel Lodz—Krakau kommt doch zustande.

Nach langen Verhandlungen ist man schließlich doch übereingekommen, daß das Fußballtreffen Lodz—Krakau am 6. Oktober in Krakau stattfindet. Das Spiel wird um den Wanderpokal des „Expreß" ausgetragen.

Um den Aufstieg in die Klasse B.

Am Sonntag findet auf dem WKSPlatz das Entscheidungsspiel zwischen dem Konstantynower Sportverein und dem TUR-Klub in Ozorkow um den Aufstieg in die B-Klasse statt.. Das Spiel, das schon zweimal unentschieden endete, wird diesmal bis zu einem Siege einer der beteiligten Mannschaften geführt werden.

Der „Stafettentag"

verspricht recht interessant zu werden. Bis jetzt haben sich 20 verschiedene Stafetten zur Teilnahme gemeldet. Außer WKS, Geyer, IKP, Zjednoczone, Boruta, Sokol haben ihre Teilnahme noch angekündigt: UT, Wima, LKS, u. a. Manche Klubs, wie LKS und IKP, haben sogar mehrere Stafetten angemeldet. Start auf dem Stadion an der Aleja Unji.

Wiemer-Leppich auch in Warschau siegreich.

Das amerikanische Dreistundenrennen, das gestern in Warschau ausgetragen wurde, konnte das deutsche Paar Wiemer-Leppich, die am vergangenen Sonntag bekanntlich auch in Lodz siegten, als erste gewinnen.

Das Chausseerennen Lodz—Kalisch—Lodz (231 Kilometer) hat großes Interesse hevorgerufen und wird eine große Anzahl erfolgreicher Fahrer am Start sehen. Das Rennen findet am kommenden Sonntag um den Wanderpokal des „Expreß" statt.

Ein 15sitziges Segelflugzeug.

Aus Leningrad wird gemeldet: Die Probefahrten des unlängst gebauten 15sitzigen Segelflugzeugs „G-31" sind erfolgreich verlaufen. Das neue Segelflugzeug besitzt hohe Flugeigenschaften. Die Flügelspannweite des neuen Segelflugzeuges beträgt 28 Meter. Gleichzeitig wurden zwei andere Segelflugzeuge vom gleichen Typ gebaut, in welchen 100-PS-Motoren einmotiert werden. Das Riesen-Segelflugzeug wurde von einer Gruppe von Ingenieuren mit Urlapow an der Spitze konstruiert.

Radio-Programm.

Sonnabend, den 28. September 1935.

Warschau-Lodz.
6.34 Gymnastik 12.15 Konzert 13.25 Für die Frau 13.30 Walzer 14.30 Klaviermusik 15.30 Orchesterkonzert 16 Französischer Unterricht 16.15 Gitarrenmusik 16.30 Technischer Briefkasten 16.45 Ganz Polen singt 17.35 Schallplatten-Neuheiten 18 Hörspiel 18.30 Vortrag über Lodz 18.45 Polnische Lieder 19.35 Sport 19.50 Aktuelle Plauderei 20 Leichte Musik 21 Für die Auslandpolen 22 Konzert 23.05 Volksmusik.

Kattowitz.
13.30 Schallplatten 18.30 Kinderfunk 19.20 Schallplatten.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6.30 Morgenmusik 8.20 Ständchen 10.15 Fröhlicher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Froher Sonnabend 19.15 125 Jahre Oktoberfest 21.10 Fröhlicher Oktoberausklang 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Buntes Wochenende 16 Froher Sonnabend 19 Die Woche klingt aus 20.10 Konzert 22.30 Tanzmusik

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Schallplatten 15.15 Chorkonzert 19.10 Arien und Lieder 19.45 Hoheit tanzt Walzer 22.10 Ludwig von Beethoven 23.05 Tanzmusik.

Prag.
12.20 Konzert 16 Konzert 18 Kammermusik [illegible] Volkslieder 21.30 Unterhaltungsmusik.

Hörspiel für Kinder.

Heute um 12.15 Uhr sendet das Polnische Radio ein Hörspiel für Kinder, das den Titel „Herr Twardowski fährt zum Monde" führt. Es ist das eine phantastische Reportage über eine neuzeitliche technische Idee, nämlich der Gedanke einer Raketenfahrt in die unendlichen Fernen des Weltalls.

Lieder von Schallplatten.

Janusz Poplawski und Ola Obarska, die beliebten Interpreten leichter Lieder und Arien werden wir heute um 15.30 Uhr von Schallplatten hören.

Geigenkonzert von Stanislaw Frydberg.

Der bekannte polnische Geiger Stanislaw Frydberg wird heute um 17.20 Uhr vor dem Mikrophon des Warschauer Senders ein Konzert geben. Im Programm u. a. ein Mazurek von Kontski und eine eigene Komposition des Künstlers „Das Lied an der Wolga".

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Ziehungsliste der 33. Polnischen Staatslotterie

Am siebzehnten Ziehungstage der 4. Kl. fielen Gewinne auf folgende Nummern:

Trostgewinne zu 50 Zloty:

21 23 25 203 09 22 24 433 502 618 790 832 95 908 10 51 70 1055 71 130 223 323 77 473 74 506 12 60 717 20 835 59 930 2180 429 587 95 649 784 97 831 920 62 71 3012 234 77 343 73 469 531 681 743 83 804 27 33 57 979 4020 29 88 99 165 333 540 45 723 46 58 848 5102 69 249 85 308 10 13 21 41 64 72 546 814 960 73 6009 15 148 270 452 529 59 946 63 7165 425 40 88 529 642 726 875 933 67 8066 132 242 71 79 326 53 95 461 533 80 665 67 710 72 839 990 9003 42 86 136 279 602 26 81 89 939 58

10164 222 356 617 47 740 816 79 96 900 11118 76 229 412 70 71 539 70 78 797 805 72 90 919 46 88 12015 33 78 127 309 412 43 96 538 56 79 620 98 746 57 917 13065 72 152 246 372 462 577 617 817 64 902 68 14019 185 338 72 400 54 521 613 836 97 969 86 15004 29 30 33 75 120 24 41 46 67 243 90 310 27 45 56 543 624 45 66 762 87 890 901 25 68 82 16064 65 184 91 305 19 36 442 47 665 763 17029 47 253 315 74 434 519 26 46 63 708 806 919 73 76 18131 91 93 280 343 442 571 615 95 790 809 85 19064 123 46 83 375 92 96 511 64 78 93 617 33 732 86 99 823 37 77

20195 267 353 458 507 52 640 706 28 75 92 851 77 78 79 95 980 83 21222 47 61 307 31 81 412 50 89 509 32 76 81 617 18 91 705 32 847 22054 169 320 99 486 501 660 735 82 834 61 916 43 23053 67 111 15 282 503 74 76 695 809 25 57 925 24082 147 71 247 71 399 412 63 73 685 818 65 76 86 97 953 77 25318 541 89 611 50 74 97 703 04 841 57 70 928 66 26063 86 154 80 324 78 408 502 602 754 971 27104 89 223 71 369 72 458 517 629 92 723 24 60 844 995 28077 132 91 272 324 73 94 405 505 55 97 651 79 875 98 909 81 83 29086 132 58 244 322 26 451 513 69 640 706 40 76 828 982 97

30008 60 84 403 525 29 672 98 782 896 939 40 31001 20 50 110 79 295 326 424 588 773 813 51 911 71 32006 53 110 323 30 74 427 524 67 637 724 967 33217 89 316 49 417 506 82 97 674 78 95 915 34001 36 93 404 61 89 214 15 410 75 88 531 33 44 605 763 968 35029 59 96 101 42 71 262 356 417 16 42 66 75 83 97 610 51 763 605 06 16 31 930 36016 47 168 216 311 430 581 699 712 27 86 843 99 933 58 59 78 98 37126 44 62 71 219 32 92 318 74 95 413 746 58 807 86 994 38009 78 123 213 32 346 86 548 63 712 25 95 808 14 89 99 39080 137 277 340 44 417 39 40 521 38 718 831 57 931 66 91

40037 51 195 236 61 86 314 35 79 401 81 96 671 925 41043 142 57 302 07 28 49 74 428 52 56 586 97 603 44 99 786 804 13 42176 287 319 28 429 520 22 23 629 31 54 786 857 980 43145 53 207 306 90 555 57 99 628 804 24 57 80 964 88 44075 86 149 83 85 305 06 451 93 595 652 831 45012 57 58 138 89 265 76 97 328 71 85 96 404 32 669 86 749 836 39 53 936 46041 121 265 83 313 32 37 55 409 28 40 75 615 45 805 47070 168 94 278 328 37 541 605 46 61 725 30 57 81 859 99 942 48043 135 56 219 54 56 81 482 87 543 612 784 64 87 821 28 954 80 89 49094 164 248 60 62 347 547 612 821 56 62.

50045 68 110 300 32 411 576 751 85 875 910 69 75 51064 341 50 576 92 725 48 84 85 830 72 99 937 61 52007 10 81 150 218 327 411 29 63 662 823 34 79 928 41 65 53084 151 64 85 208 47 314 24 478 88 510 14 90 665 69 775 826 982 54136 84 88 225 62 92 331 42 67 408 653 801 916 73 55071 108 415 57 620 30 35 857 58 81 56019 53 67 87 106 38 73 347 97 489 646 55 89 90 743 47 801 38 41 62 80 912 18 73 57052 117 56 300 27 681 773 869 58033 48 141 204 23 345 73 90 445 516 44 47 83 610 23 788 95 804 70 97 918 59009 32 82 96 111 23 29 290 363 80 409 26 98 551 60 600 07 24 719 51 833 54.

60048 119 51 53 68 213 24 369 403 19 550 53 752 859 71 922 61027 74 184 428 98 526 29 603 754 60 881 914 95 62044 91 137 217 322 33 454 86 525 33 645 47 767 887 91 987 63056 64 86 137 55 281 323 44 408 45 510 99 646 50 705 15 865 64006 43 69 192 93 236 348 403 500 07 606 931 47 65116 55 434 62 590 98 659 61 727 41 914 63 93 66068 113 37 206 52 357 428 48 570 656 704 936 50 67051 113 33 236 84 303 05 460 504 60 87 622 727 84 880 915 92 68022 134 49 74 76 87 276 320 67 95 435 44 574 664 786 841 919 69038 76 130 95 264 98 304 522 613 19 92 751 843 82 929 52 62 93.

70041 142 273 389 407 13 37 69 93 620 33 59 61 77 723 43 60 820 96 921 71067 73 77 621 736 47 56 72009 26 79 86 102 21 210 13 386 429 51 57 79 568 735 994 73156 92 217 73 304 21 24 66 81 403 583 617 720 45 869 909 20 60 67 92 74012 61 98 101 268 318 72 462 511 24 93 642 81 99 762 805 75016 29 101 59 82 215 26 52 98 369 413 26 74 539 620 717 79 85 93 893 916 76011 81 96 158 290 313 54 419 42 512 13 83 682 85 827 54 917 77202 302 43 403 07 24 39 69 573 602 10 819 30 84 78042 79 182 219 420 584 93 95 670 765 91 862 927 79013 26 112 29 39 268 330 406 17 552 623 53 61 64 82 765 96 816 38 61 96 919 91 96.

80048 60 82 202 16 33 305 447 51 584 602 84 817 42 64 70 901 44 81151 89 243 369 81 88 89 94 96 400 670 736 801 18 76 78 82077 198 250 76 98 337 61 401 76 582 736 906 21 36 45 57 83115 20 33 217 29 312 15 34 432 36 50 87 93 592 751 806 40 59 970 84094 118 43 339 403 35 63 501 25 700 840 73 978 85054 60 73 198 204 17 38 73 405 541 77 91 611 61 71 800 08 50 923 35 49 86076 311 14 501 49 54 608 755 816 94 947 64 87042 84 173 200 45 407 513 60 69 601 71 96 700 67 88 981 88178 205 37 52 70 346 70 419 53 566 623 39 79 84 742 60 842 974 89029 151 222 88 340 84 421 594 95 662 66 81 785 801 809 924

90010 36 39 48 58 211 38 93 372 81 87 717 26 889 920 45 49 91094 170 84 360 498 680 700 60 81 82 893 918 29 92074 80 114 27 258 321 591 97 615 729 65 820 52 933 43 55 76 93037 52 107 62 76 281 451 568 99 710 95 898 910 47 87 96 94000 32 45 114 36 46 50 404 604 23 26 755 83 908 95003 31 110 21 65 82 273 456 59 62 519 63 72 676 700 03 29 30 838 48 917 42 96010 24 56 74 156 63 290 321 25 401 75 648 701 09 26 55 74 899 908 97007 63 275 86 301 59 81 535 54 55 608 44 45 49 767 98 831 98042 48 170 351 394 400 45 49 518 690 768 824 37 99023 165 271 91 481 633 61 75 90 160 919 52 79

100003 31 165 209 12 397 412 29 42 602 20 746 74 930 99 101017 253 304 41 444 95 504 14 607 47 70 745 936 38 67 102006 576 607 62 713 872 74 80 905 31 103516 87 605 72 763 75 94 846 998 104008 122 24 74 81 89 218 81 308 12 26 31 72 431 41 77 550 62 703 28 31 81 868 69 977 105169 266 80 557 691 707 821 73 106097 127 227 49 313 420 595 98 619 57 78 95 941 81 88 89 107051 155 66 212 53 71 424 99 536 56 605 26 45 754 63 917 44 6 108136 56 95 224 41 42 50 414 41 511 36 56 614 66 716 834 936 57 87 109010 38 64 73 106 62 204 47 467 504 9 44 51 64954 724 59 858 956

110118 405 44 684 716 25 96 870 920 82 111093 151 53 67 281 307 456 539 642 9 53 79 859 60 995 112101 229 317 48 459 538 679 98 815 918 22 53 113224 73 387 409 34 65 79 527 34 95 862 78 79 114053 124 65 80 236 328 471 87 518 25 99 608 30 43 731 65 806 243 96 115037 75 137 45 73 90 428 554 616 23 61 745 54 85 809 10 71 81 88 912 92 116050 63 143 44 93 214 402 63 70 96 651 67 97 723 34 826 994 117017 20 52 364 75 82 420 48 549 689 61 68 752 859 950 118010 5 133 62 84 207 16 49 83 367 77 83 474 503 35 48 604 870 1 986 119083 20 221 39 364 76 582 95 652 981

120015 141 66 73 204 19 29 36 384 480 669 96 731 65 75 92 824 64 90 915 121025 111 211 30 395 406 520 73 86 608 35 798 816 32 74 920 32 122217 99 308 21 61 418 51 88 516 30 50 56 626 68 79 810 21 55 59 96 961 123084 364 500 17 24 48 675 714 46 82 815 52 981 93 124018 69 75 120 286 306 421 500 64 603 44 713 20 801 24 60 97 921 63 125016 71 93 104 32 221 45 381 638 99 716 98 831 56 918 96 126008 220 22 90 341 75 410 525 70 645 37 61 65 813 71 127114 68 243 65 329 57 64 501 9 17 729 39 41 80 823 950 72 128080 237 55 69 389 525 50 4 69 96 617 701 92 845 941 96 129126 203 304 17 18 29 89 418 38 55 592 620 762 862 99 925

130032 55 144 49 67 223 323 86 99 403 22 9 594 622 725 91 95 865 947 131003 127 72 77 208 308 432 564 626 28 30 52 748 807 10 942 132157 99 213 82 319 455 63 590 646 934 133054 168 91 237 42 357 94 447 49 60 531 59 631 44 98 772 873 908 14 134060 110 59 89 241 58 330 419 56 511 40 68 608 78 746 80 860 913 62 98 135050 75 78 186 96 221 54 99 303 28 48 81 89 400 543 69 774 830 901 27 86 136041 54 86 251 397 442 46 732 38 65 905 82 137000 51 185 222 33 47 63 310 26 37 43 580 712 95 869 967 89 138035 50 112 53 58 68 92 211 39 359 72 620 749 81 843 69 139018 26 137 255 52 86 92 95 304 57 78 457 569 99 673 722 49 802 954 90

1400013 14 18 22 174 224 79 309 469 621 23 32 54 81 790 899 984 141138 53 44 63 282 305 435 66 98 541 55 668 713 99 856 60 989 97 142151 272 316 35 47 60 88 404 25 81 549 57 99 600 01 11 97 767 74 820 23 941 57 143134 75 308 64 96 414 94 95 615 36 39 728 78 97 878 927 77 144012 52 73 90 92 202 54 71 408 542 620 51 715 30 37 84 839 944 145320 50 8296 417 33 95 98 532 43 659 96 702 66 90 97 864 91 99 961 65 146014 20 127 315 39 91 439 655 74 1 702 34 817 71 976 147004 10 13 98 121 39 43 83 237 59 72 329 461 758 88 659 820 148025 91 105 38 43 305 12 425 68 70 522 69 71 74 681 847 149010 28 89 134 56 219 36 378 443 553 685 747 51 894

150100 65 94 429 41 514 603 742 844 57 69 910 56 68 151102 35 40 43 208 331 413 31 82 522 52 662 79 85 86 709 39 80 884 962 82 152033 69 95 112 48 230 48 57 351 474 500 818 98 969 153046 47 86 216 432 604 33 89 815 926 154014 41 213 306 54 71 72 81 94 556 68 621 26 53 60 730 834 93 933 155075 188 96 213 20 327 83 480 86 542 43 69 637 36 75 79 787 156198 234 455 560 774 90 810 71 988 157082 107 34 43 268 325 86 403 665 93 765 92 967 158032 52 203 46 322 44 79 83 93 94 408 628 904 65 81 159002 15 16 22 65 179 382 442 64 512 26 66 631 44 862 938

160010 114 25 239 55 84 332 48 64 80 430 90 733 938 161062 116 46 271 323 442 72 74 559 622 41 53 57 58 62 852 84 910 53 162017 52 98 164 263 360 419 42 80 636 56 730 39 921 163004 16 47 97 123 26 88 254 99 449 630 39 89 702 64 807 85 987 164017 43 215 316 31 83 86 96 428 31 581 731 98 869 964 165032 54 99 108 21 48 80 201 42 341 45 54 62 63 424 29 62 76 615 728 826 964 69 166011 67 129 46 293 330 65 440 61 574 741 803 52 923 33 52 62 167015 21 47 92 187 284 320 33 86 415 517 27 745 48 61 907 25 34 66 168037 139 47 256 488 534 79 611 78 783 923 66 79 169086 93 421 29 546 90 99 631 50 738 43 94 805 11

170010 51 150 245 62 74 89 97 357 94 411 13 504 43 650 728 80 802 984 171177 81 201 24 312 17 60 526 45 619 39 74 848 77 927 172083 127 93 369 453 96 615 51 724 91 866 926 77 173175 213 422 65 88 693 701 02 49 91 880 954 174063 144 51 58 234 388 401 72 76 528 83 670 91 780 874 999 175078 151 62 81 219 26 30 62 72 84 321 30 63 422 523 82 651 59 97 774 81 95 830 936 43 85 90 176030 55 208 30 63 70 220 30 36 380 423 32 33 610 810 13 21 927 177005 27 101 71 242 68 301 41 464 563 628 41 76 94 707 34 71 925 34 93 178004 13 74 423 548 59 794 961 179024 42 94 104 37 356 531 634 743 97 867

180018 47 52 63 116 43 58 61 255 57 81 423 567 84 618 99 772 80 887 924 59 69 80 181061 132 37 82 344 73 424 44 81 521 58 642 94 706 17 903 10 32 83 182068 75 232 96 341 401 34 599 661 84 721 46 72 90 872 959 63 82 183089 92 441 63 546 638 52 759 884 960 78 184084 94 192 219 53 310 86 444 51 664 71 95 747 831 85 908 74

Gestern fielen noch:

2. Ziehung.

79 417 722 42 800 1093 305 19 510 892 2444 47 512 26 800 3176 352 543 632 39 4202 806 977 5093 639 787 6193 200 91 867 7024 76 197 248 373 402 31 96 958 8106 487 574 650 845 9041 116 238 330 467 79 592 651 774 996.

10060 319 80 459 670 721 45 871 11062 544 65 98 727 937 12438 601 47 822 992 13071 469 666 916 14040 252 84 96 301 99 429 15178 230 312 59 410 563 608 16028 142 338 604 20 40 61 711 38 17210 310 35 408 44 867 18159 204 531 691 743 811 19033 189 218 72 75 351 488 526 718.

20022 449 92 503 674 21408 570 764 809 96 957 22045 218 49 708 12 80 808 86 23253 437 655 85 965 24161 361 495 521 73 80 98 681 836 43 920 25063 226 35 62 65 86 350 504 912 47 26146 277 323 414 74 500 87 99 560 818 904 55 27057 121 470 536 655 704 49 78 827 910 28036 203 404 74 96 571 616 703 991 29416 792 962.

30288 382 98 518 792 814 53 912 31048 62 130 92 330 628 30 772 32132 365 91 429 570 650 793 820 950 33058 153 243 91 435 37 49 92 540 831 905 34107 55 241 345 71 441 42 631 941 75 35071 87 226 348 67 470 531 51 51 627 776 957 36094 307 19 412 26 506 45 58 801 64 949 37050 109 244 89 382 91 463 586 830 999 38061 483 555 39012 44 117 75 300 471 572 616 24 802.

40036 159 325 414 513 742 90 41049 218 348 421 38 573 631 700 99 42081 85 257 313 59 790 985 43364 412 37 502 65 860 927 44117 313 33 44 488 528 683 793 903 45100 355 464 714 20 837 76 46122 38 235 98 362 580 93 849 88 92 937 48203 541 49 638 944 49149 71 201 2 45 99 753 70 850 93 917 80 86.

50131 602 947 51043 744 811 52048 149 335 68 619 723 64 990 942 53014 183 505 84 622 828 936 54042 181 257 86 336 588 856 929 55202 515 47 65 619 78 720 964 56167 250 648 910 27 57036 80 103 90 430 539 703 97 804 95 983 88 103 90 430 539 703 97 804 95 983 88 58101 38 605 20 842 59201 396 416 618 875 900 66.

60080 169 73 206 445 57 592 732 933 61068 190 272 662 885 970 62077 308 13 482 505 69 62 437 719 47 872 994 63008 75 141 399 425 555 58 78 93 634 64210 332 521 620 707 63 999 94 65215 43 318 25 420 506 26 777 828 905 98 66044 58 526 77 737 64 970 67253 487 802 902 68074 168 263 440 63 75 81 533 746 901 6 69022 78 137 52 294 733 831 932.

70233 65 481 528 755 925 89 71162 259 80 373 405 94 700 856 901 72138 56 270 333 626 67 81 964 84 73037 74 268 76 953 74111 28 348 505 7 18 72 620 701 30 88 801 24 63 972 88 75157 61 242 88 422 533 74 750 996 99 76072 181 382 584 703 26 47 862 77211 561 704 886 912 78232 96 351 400 10 561 621 990 79063 120 21 76 440 517 37 91 686 96 808.

80061 133 48 65 501 702 830 81205 487 973 82323 40 82 417 561 79 794 932 66 83039 113 285 437 565 607 870 955 84201 5 310 408 19 541 45 610 71 759 869 85312 619 726 86019 85 89 234 55 56 398 729 841 910 95 87545 53 630 702 32 989 88200 410 66 534 610 768 994 89239 459 586 771 808 27 59.

90026 86 301 501 51 660 802 91144 56 71 331 732 982 92 92031 106 491 594 650 799 886 93076 116 17 268 71 90 397 688 704 17 878 94046 228 34 440 62 873 95103 61 228 88 323 30 56 476 837 95 96029 292 435 583 649 60 89 730 916 64 96 97137 56 298 308 48 435 76 686 87 823 95 992 98030 31 300 526 680 704 801 961 99053 329 598 678 913 50.

100187 400 34 516 90 609 58 96 101100 461 674 919 102254 389 531 61 665 723 31 834 103124 90 215 510 51 694 769 856 62 104088 305 607 38 65 775 91 908 18 105126 59 232 341 602 865 71 106012 180 327 72 428 852 58 60 90 107114 393 515 611 739 991 108060 125 57 266 70 323 481 559 61 694 705 903 14 91 109631 822.

110397 608 900 80 111020 55 138 252 54 418 853 951 112067 96 129 382 602 28 81 700 37 927 113055 86 117 485 544 784 815 86 114013 306 579 855 936 115107 267 524 634 726 95 116015 178 273 323 77 446 76 533 833 91 991 117071 344 408 504 640 818 20 906 14 118251 61 465 503 620 60 85 869 911 119084 88 321 515 87.

120030 72 98 208 51 94 511 72 853 980 121035 52 195 236 317 37 572 654 736 811 122035 52 195 236 317 37 572 654 736 811 122035 248 409 50 602 706 123027 522 99 615 886 124221 50 389 549 643 73 779 90 865 988 125058 399 437 82 537 688 792 881 922 68 126143 308 449 67 719 834 37 969 127088 121 215 336 709 954 128123 210 323 26 67 475 593 129164 72 222 421 594 765 68 73.

130316 442 523 51 53 64 827 50 131054 249 86 406 92 580 84 738 959 132312 27 865 79 910 67 133027 77 320 23 440 621 35 63 66 68 755 134095 123 36 233 506 16 46 897 135504 136103 99 292 303 13 21 64 447 548 991 137005 180 284 741 810 957 138182 226 408 70 949 30 139063 77 142 77 249 594 666 814 976.

140197 641 56 818 141364 592 375 44 832 962 142080 259 77 419 84 614 91 723 49 984 143027 115 28 203 29 57 344 144041 284 381 799 145426 63 610 98 745 912 146049 62 125 43 631 799 833 147044 126 307 51 65 70 869 978 148383 94 660 95 915 63 94 149116 78 256 571 832 947 48.

150425 43 577 696 151482 799 950 71 152398 511 698 775 851 153119 37 417 44 582 696 781 97 800 946 154230 782 939 60 80 90 155269 430 79 585 87 822 156028 220 507 30 773 89 932 157197 311 47 450 512 76 621 769 963 84 158166 508 610 732 60 869 967 94 159191 229 37 375 518 627 727 846 52 69 988.

160139 615 759 805 25 36 65 82 972 161094 109 73 80 336 77 441 717 36 46 162054 134 63 214 48 364 465 624 743 52 163187 222 547 713 994 164106 308 850 165337 437 522 31 87 794 856 922 43 166270 366 796 167151 474 89 557 739 897 168135 328 68 400 529 704 23 169243 535 835 81 951.

170083 167 235 669 843 171108 400 24 544 99 893 940 93 172202 368 531 98 606 817 42 173012 23 246 418 51 73 660 76 847 97 174080 595 913 175005 25 31 367 411 575 79 636 83 837 176084 310 734 866 975 177018 134 62 78 484 91 556 715 895 178014 134 44 266 387 451 520 29 729 81 83 892 910 17 179062 431 626 793.

180054 187 220 32 527 700 27 60 181031 420 99 529 602 853 182061 103 204 35 392 581 701 38 41 964 183013 201 5 376 429 514 56 98 731 938 99 184152 220 58 458 594 97 654 726 928.

3. Ziehung.

9 219 63 415 651 63 974 91 1195 326 84 89 550 948 2225 370 94 488 507 623 855 937 3460 500 696 901 4037 279 425 83 550 694 760 76 92 884 5049 186 239 423 51 746 809 85 95 903 6046 97 131 89 617 717 80 922 7012 106 37 235 52 348 624 36 703 8272 370 423 553 98 610 946 9050 57 74 85 99 144 381 418 88 509 44 707 72 937.

10035 92 144 642 838 11041 208 17 327 476 509 645 722 804 82 12114 229 521 95 621 739 895 13270 87 332 481 640 46 876 14059 225 412 557 693 764 66 913 15525 611 713 887 907 33 76 87 16001 178 200 396 400 591 688 765 17100 370 653 87 785 880 18178 210 316 581 656 830 941 55 19026 49 228 672.

20014 431 46 70 500 11 615 910 61 67 21125 200 53 394 439 607 8 797 800 62 22039 90 555 85 99 636 84 96 758 71 97 823 23017 142 92 236 308 13 32 24058 95 196 248 55 333 88 471 608 822 66 67 68 96 969 25001 52 64 148 258 365 550 625 733 36 98 812 52 26034 160 89 227 570 648 819 57 27048 176 229 84 339 429 553 685 716 35 812 28010 445 501 24 708 908 18 29113 84 578 852 950.

30025 40 45 489 545 886 31355 479 528 37 68 75 92 671 96 823 981 32060 143 50 80 357 490 530 56 861 935 33587 821 99 34274 847 52 67 93 987 35040 92 133 87 239 49 330 446 612 44 62 63 813 44 36570 601 53 725 869 37120 505 8 667 716 80 86 881 38139 462 898 951 39067 172 260 522 600 4 713 19 29 960.

40018 105 72 84 564 610 29 703 72 41363 452 767 85 802 42092 208 80 844 90 959 43216 602 785 44047 80 92 98 148 213 23 90 316 29 66 95 472 765 45019 107 962 69 70 46295 343 441 631 819 903 47145 90 317 406 65 557 80 86 99 652 874 988 48137 242 489 749 846 70 83 962 49077 87 354 59 408 542 73 671 835.

50186 255 68 80 517 85 702 51037 57 121 441 540 848 52012 26 27 176 261 68 72 312 16 570 686 728 76 917 53023 237 79 82 89 323 72 406 501 79 628 70 942 54008 244 369 573 849 956 63 88 55004 102 344 522 88 609 822 90 56093 142 209 63 98 374 98 666 839 57069 73 215 343 524 43 622 52 742 83 840 58098 391 550 70 993 59132 80 204 14 38 329 476 86 948.

60242 364 676 710 943 54 61070 212 41 560 611 24 95 778 803 59 95 993 62030 202 83 317 43 422 64 586 678 812 976 63125 271 13 672 729 813 985 64018 321 64 492 542 625 800 13 65345 51 65 84 427 53 547 72 696 783 893 974 66089 123 88 373 437 79 664 831 67006 57 151 256 73 394 510 810 99 68061 220 68 483 517 47 618 821 24 29 940 56 69392 423 626 91 723 86.

70070 417 513 621 65 749 979 71229 379 628 52 768 824 26 968 72258 341 73 572 617 753 70 91 899 927 73018 94 120 87 222 319 436 515 98 690 856 982 74002 22 58 59 134 49 337 62 84 534 54 631 706 932 79 75031 109 39 435 610 18 41 63 76060 166 239 99 365 454 98 559 631 716 26 899 948 77049 430 522 622 83 872 949 78011 13 89 109 29 383 418 28 93 552 612 98 712 892 911 79220 81 609 710 81 964 89.

80035 292 841 53 81480 721 824 914 55 82004 139 57 530 604 762 84 802 35 954 83263 65 406 31 681 98 876 909 84011 43 371 753 85002 454 529 55 621 80 985 86165 223 38 40 696 751 52 97 844 90 93 87112 28 385 406 52 556 780 897 966 88415 58 626 893 984 93 89000 171 204 539.

90047 151 361 90 581 620 730 810 91442 44 777 802 903 39 45 56 92372 565 767 83 818 967 93028 77 150 247 378 535 776 832 94223 57 85 478 550 54 886 95020 41 136 51 257 79 90 566 658 723 59 866 96227 39 316 17 19 71 440 61 721 818 69 936 67 97281 307 74 533 634 725 30 98053 193 228 401 25 62 72 631 822 937 52 99077 80 106 20 484 530 94 653 775 93 843 983.

100009 293 428 612 752 962 101119 27 64 65 208 361 447 52 80 535 82 896 937 102077 101 203 428 64 521 689 890 936 56 103032 160 92 219 46 335 54 639 741 44 73 821 941 59 104168 738 936 105093 205 17 19 83 410 556 93 673 715 38 66 106045 60 191 304 57 512 75 739 45 802 99 107116 380 475 82 686 943 108018 102 83 238 374 439 51 514 70 82 719 70 89 938 109126 251 486 524 745 841 942.

110168 349 554 724 78 111097 128 290 421 537 43 604 51 99 112373 488 89 866 70 113082 143 279 31 856 440 536 741 64 114038 346 508 86 93 627 87 837 40 991 115213 18 497 647 861 94 116157 90 217 305 574 767 899 979 117014 442 709 60 894 118091 330 409 11 678 890 119003 34 119 67 278 360 91 571 622 975.

120032 39 52 361 724 818 21 23 26 45 56 965 121021 348 413 531 97 652 737 122123 756 777 815 48 978 123057 138 201 4 304 408 77 613 89 721 124322 58 425 80 125041 116 238 44 64 376 515 76 744 932 126005 44 301 18 95 477 649 728 832 78 996 127293 457 529 647 94 782 826 128027 114 41 242 308 470 76 87 780 129062 157 290 425 571 72 715 841 927.

130014 129 81 217 421 31 47 508 26 40 715 48 78 945 131111 351 54 633 842 76 132245 80 401 35 83 566 88 870 914 133044 702 803 5 14 96 134260 380 463 578 620 94 730 843 974 135076 558 639 56 136065 182 216 83 550 63 777 85 813 30 97 970 137038 69 140 70 204 11 17 308 52 416 37 557 67 722 36 875 939 138082 254 74 300 83 594 601 11 21 848 93 990 139085 220 494 96 574 77 826 33 78 953.

140032 148 93 262 96 319 635 48 948 53 141069 517 601 92 707 29 981 142267 95 534 750 815 143165 207 361 539 784 844 947 63 144023 25 96 106 321 96 492 93 612 750 956 99 926 145014 171 211 445 89 547 97 720 51 878 909 146016 269 329 503 959 147014 582 670 713 71 148048 58 94 176 276 323 416 38 525 33 79 632 798 809 149044 160 253 366 420 28 664 63 899.

150104 16 30 43 221 403 58 683 745 52 886 151038 238 549 765 83 903 22 76 152103 205 92 735 854 153005 8 160 315 41 606 83 727 30 86 824 154000 29 32 39 224 300 466 80 609 43 90 155159 483 808 42 156004 104 281 428 727 51 820 157199 364 415 824 82 922 90 158222 83 55 341 475 529 34 55 88 612 21 41 96 774 804 29 44 920 159023 59 120 227 420 40 826 41 59.

160013 264 392 694 879 93 99 922 161014 185 231 33 56 492 518 74 720 897 98 920 22 162192 230 506 54 267 855 163222 24 28 60 63 74 359 568 613 872 917 164040 65 115 348 417 32 571 761 165349 466 560 639 705 166107 30 34 400 24 621 55 69 721 167484 941 168060 286 323 87 438 42 83 513 610 70 912 46 77 169163 89 567 720 844 49 913 88.

170037 263 378 641 738 884 911 171016 23 38 276 310 498 564 627 76 707 45 801 172154 57 213 57 68 373 430 53 726 46 906 59 93 173130 742 77 819 51 65 973 174214 343 434 63 65 706 834 175101 250 48 92 482 517 60 635 765 936 43 176019 34 192 359 578 661 720 811 61 921 30 177400 56 542 770 947 178170 296 323 67 443 527 51 52 666 866 983 179097 180 89 357 918.

180079 121 59 399 770 835 181074 129 283 336 554 690 737 821 182016 20 246 444 80 619 59 704 183075 389 460 597 805 73 95 962 184079 241 73 807 11 17 96 585 99 185000

Lodzer Tageschronik.

Schiebungen bei der Versicherung von Kopfarbeitern.

Der Inspektor des Versicherungsamtes für Kopfarbeiter in Lodz verhaftet.

Gestern wurde in der Lodzer Sozialversicherungsanstalt ganz überraschend der Inspektor des Versicherungsamtes für Kopfarbeiter, Boleslaw Gurski, ein ehem. Polizeikommissar, verhaftet. Wie es heißt, soll sich Gurski verschiedener Mißbräuche und Machinationen schuldig gemacht haben. Mit Hilfe eines gewissen Emil Kaczorowski hat er verschiedene Personen, vor allem Fabrikmeister, versichert und sich dafür Sondergebühren bis zu 100 Zloty pro Person zahlen lassen, auch dann, wenn diese Personen statutengemäß der Versicherung unterlagen. Außer Gurski wurde auch Kaczorowski verhaftet. Gurski bekleidete sein Amt seit dem Jahre 1930, wobei er außer seinem Gehalt als emeritierter Polizeiaspirant eine Rente von 150 Zloty monatlich bezog. Das reichte ihm aber scheinbar noch nicht, denn er unterhielt in der Radwanska 15 eine luxuriöse Wohnung und führte einen ausschweifenden Lebenswandel.

Tischlergesellen erhalten Lohnzulage.

In der vorigen Woche sind die Tischlergesellen in Lodz in den Streik getreten, als ihre Forderung nach Abschluß eines Sammelabkommens und Regelung der Löhne nicht angenommen wurde. Es streikten insgesamt etwa 500 Gesellen. Der Streik hatte einen ziemlich scharfen Verlauf und es waren auch einige Fälle zu verzeichnen, wo gegen Streikbrecher vorgegangen wurde. Nun ist es zum Abschluß eines Lohn- und Arbeitsabkommens gekommen, wobei den Tischlergesellen eine Erhöhung der Löhne um 10 bis 30 Prozent zugebilligt wurde. Nach Unterzeichnung des Abkommens haben die Gesellen die Arbeit wieder aufgenommen.

Der frühere Bezirksarbeitsinspektor Wojtkiewicz gestorben.

Gestern traf in Lodz die Nachricht ein, daß der ehemalige langjährige Lodzer Bezirksarbeitsinspektor Ing. Wlodzimierz Wojtkiewicz in Warschau gestorben ist. Als Vertreter des Lodzer Arbeitsinspektorats wird an der Beerdigung Inspektor Ing. Kakowski teilnehmen. (a)

Von der Wäschemangel angedrückt.

Im Hause Zamenhofstraße 17 wurde die 18jährige Rojza Pochlebnik, wohnhaft Gdanska 131, beim Wäschemangeln von der Mangel so schwer gegen die Wand gedrückt, daß ihr mehrere Rippen und ein Arm gebrochen wurden. Der Verunglückten erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Durch Messerstiche verletzt.

In der Piaseczanastraße wurde gestern nacht der 28jährige Stefan Rybicki, wohnhaft Piaseczna 7, von unbekannten Männern überfallen, die ihm einige Messerstiche versetzten und dann flüchteten. Der Ueberfallene wurde von Vorübergehenden aufgefunden, die die Rettungsbereitschaft herbeiriefen. Rybicki wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. (a)

20 000 Schulkinder müssen gespeist werden.

Nach der letzten Konferenz, die zwischen den Vertretern des Lodzer Schulrates und der Stadtverwaltung abgehalten wurde, ist der Schulrat nunmehr dazu geschritten, einen genauen Plan für die Kinderspeisungsaktion in diesem Schuljahr auszuarbeiten. Zunächst ist festgestellt worden, daß von den 75 000 Kindern, die die Volksschulen besuchen, mindestens 20 000 unter so ärmlichen Verhältnissen leben, daß sie gespeist werden müßten. Bisher sind die Mittel für die Speisung von 11 000 Kindern durch die Stadtverwaltung gesichert worden und außerdem hat sich der Arbeitsfonds verpflichtet, für die Speisung von 1000 Kindern bis zum Ende dieses Jahres aufzukommen. Somit sind die Mittel für die Speisung von zusammen 12 000 Kindern sichergestellt, während für die restlichen 8000 Kinder noch gesorgt werden muß. Für diese Kinder wird der Schulrat noch die erforderlichen Mittel ausfindig machen müssen. Der Schulrat hat sich zunächst durch Vermittlung der Schulvormundschaft an die besser gestellten Eltern mit der Bitte gewandt, arme Kinder zum Mittagessen aufzunehmen. Außerdem sind in allen Schulen Sammlungen von alten Kleidern, Schuhwerk und Wäsche eingeleitet worden. Alle diese Sachen sollen den ärmsten Kindern überreicht werden.

Die Abtragung des Hauses in der Solnastraße.

Auf Grund einer Anzeige hat die Bauinspektion der Stadtverwaltung das Haus in der Braterska 10, das einem gewissen Wladyslaw Trafalski gehört, unter Beobachtung gestellt. Es ist dies ein zweistöckiges gemauertes Haus, in dessen zweitem Stockwerk die Decken infolge zu großer Belastung der schwachen Balken sich stark herabgelassen haben. Bei irgendeiner stärkeren Erschütterung besteht die Gefahr des Einsturzes der Decken. Eine technische Untersuchungskommission wird am Ort eine Untersuchung durchführen.

Die Abtragung des Hauses in der Solnastraße, das, wie berichtet, wegen Einsturzgefahr bereits vor zwei Wochen geräumt wurde, hat infolge unvorhergesehener Schwierigkeiten eine Verzögerung erfahren. Die Abtragung wird nunmehr in der nächsten Woche erfolgen.

Unfall bei den Abtragungsarbeiten.

Wie berichtet, wird das Haus in der Podrzecznastraße 12 abgetragen, weil es ohne Genehmigung der Baubehörde errichtet wurde. Als gestern die Arbeiter mit dem Auseinandernehmen des Hauses beschäftigt waren, fiel plötzlich eine Holzwang um und begrub den 42jährigen Arbeiter Bronislaw Szczesny unter sich. Die Arbeitskollegen des Verunglückten gruben ihn unter dem Gebälk hervor und riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die ihm Hilfe erwies. (a)

Registrierung des Jahrganges 1917.

Morgen, Sonnabend, haben sich im Lokal des Militärbüros, Petrikauer 165, diejenigen Männer des Jahrgangs 1917 zur Registrierung zu melden, die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats wohnhaft sind und deren Namen mit den Buchstaben U, W und Z beginnen, und aus dem Bereiche des 14. Polizeikommissariats mit den Buchstaben M, N, O, P, R und S. (a)

Mitzubringen ist der Personalausweis, der Taufschein oder ein Auszug aus dem Einwohnerregister.

Zweijähriges Kind stürzt vom zweiten Stock.

In der Podrzeczna 29 stürzte der 2jährige Szmul Kirszberg aus einem Fenster des zweiten Stockwerks herab. Das Kind erlitt eine Gehirnerschütterung und allgemeine schwere Verletzungen. — Im Hause Rzgowska Nr. 25 stürzte der 5jährige Edmund Dziarkowski vom Treppengeländer auf die Steinstufen herab, als er sich auf dem Geländer hinabgleiten lassen wollte. Der Knabe erlitt den Bruch beider Arme sowie einiger Rippen. — Beide verunglückten Kinder wurden in besorgniserregendem Zustande ins Anne-Marienkrankenhaus gebracht. (a)

Drei Lebensmüde.

Im Hause Wlodzimierska 20 trank der 27jährige Romuald Rzepka, wohnhaft Gurna 45, nach einem Streit mit seiner Frau Salzsäure. Desgleichen versuchte das Dienstmädchen Marja Urbanska in der Wohnung ihrer Arbeitgeber in der Cegielnianastraße 37 durch Genuß von Salzsäure sich das Leben zu nehmen. Ferner trank die 22jährige Genowefa Lupiec in ihrer Wohnung in der Jagiellonska 51 aus Liebeskummer Essigessenz. Die drei Lebensmüden wurden ins Kranekhaus überführt. (a)

Wieder einige Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Geyer, Petrikauer 289, erlitt der Arbeiter Jan Petryszyn, wohnhaft Wysockistraße 27, einen Unfall bei der Arbeit. Petryszyn trug einen Armbruch sowie allgemeine Verletzungen davon. — Im Hause Andrzeja 11 fiel die Dienstmagd Agata Korabiewska, 35 Jahre alt, beim Anmachen von Gardinen von der Leiter. Sie schlug hierbei auf eine Stuhllehne und erlitt schwere Verletzungen am Rückgrat. — In der Fabrik von John, Petrikauer 217, fiel dem Arbeiter Antoni Oczkowski, wohnhaft Lokatorska 24, ein glühendes Stück Eisen auf die Füße. Oczkowski erlitt schwere Brandwunden und Quetschungen an beiden Füßen. — Die Verunglückten wurden ins Krankenhaus geschafft. (a)

Terroristen-Erpresser bestraft.

Nuchem Fajner, Abram Szajer und Szczepan Koblanski trieben auf dem Boerner-Platz ihr Unwesen, indem sie die Händler zwangen, an sie gewisse Gelder abzuführen, widrigenfalls sie mit Mißhandlungen oder sonstigen Schikanen drohten. Die Polizei wurde über die Erpresser in Kenntnis gesetzt. Dieses Erpresserkleeblatt hatte sich nun vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten. Fajner wurde zu 1½ Jahren, Szajner zu einem Jahre und Koblanski zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. (a)

Betrug mit falschen Brillanten.

Vor dem Lodzer Stadtgericht hatten sich gestern Natan Wolf und Zbigniew Lissowski wegen eines Betrugs mit einem falschen Brillanten zu verantworten. Die beiden Betrüger hielten am 1. Juli die aus Zdunska-Wola nach Lodz gekommene Antonina Jablonska in der Zgierskastraße an und überredeten sie zum Kauf eines „Brillantringes", für welchen die Jablonska 350 Zloty bezahlte, doch erwies es sich später, daß die Frau gewöhnliches geschliffenes Glas gekauft hatte. Die beiden Betrüger wurden ausfindig gemacht und jetzt verurteilt, wobei der Natan Wolf 18 Monate und der Zbigniew Lissowski 16 Monate Gefängnis erhielten. (a)

Föhn ging über uns

Ein Wintersportroman von Klothilde Stegmann

(23. Fortsetzung)

Bis jener Tag gekommen war, jener furchtbare! Mit Glanz und Sommerglut hatte er begonnen, dieser Ferientag. Frühmorgens schon waren sie aufgestiegen zur Serner Alp: Vater, Mutter und Bettina. Und auf dem halben Wege war es geschehen. Ein Bergsteiger, oben von der Serner Spitze kommend, ihnen noch unsichtbar, mußte beim Schreiten Geröll an dem schmalen Steig gelockert haben. Plötzlich kam es heruntergeschossen wie eine kleine graue Kugel. Kam herunter in pfeilschnellem Fall, das Gewicht durch die Geschwindigkeit und Entfernung verstärkt. Kam herunter als ein Todesgeschoß, gerade an die Schläfe der aufwärtssteigenden Mutter.

Sie sank ohne Laut zusammen. Sie lag zwischen den Bergblumen, zwischen dem gelben Labkraut und den hohen Glocken des Bergenzians. Ein winziger Blutstropfen sickerte aus der Schläfe die Stirn herab. Niemand war in der Todesstunde der geliebten Frau neben Heinrich Leuthold als sein Kind.

Niemals vergaß Bettina diese Stunde, da sie neben dem Vater gehockt, im warmen Sommergras, die stille Gestalt der Mutter vor sich.

Nach einer Stunde erst waren Waldarbeiter mit Aexten und Seilen am Weg vorbeigekommen. Die hatten ein Bahre aus schnell zusammengeschlagenen Hölzern gebunden und die Muter mit dem Vater abwärts ins Tal getragen. Bettina war hinterher gegangen. Sie war noch ganz klein damals, fünf Jahre alt. Aber mit der Hellsichtigkeit eins Kindes begriff sie, was geschehen war. Und hätte sie nicht begriffen, das Gesicht des Vaters hätte es ihr gezeigt.

An jenem Tage verschloß sich das Gesicht Heinrich Leutholds zu jener abwehrenden Strenge, die es für andere Menschen hatte. Der Stein, der die geliebte Frau tödlich getroffen, er hatte auch sein lebendiges Herz zu Tode verletzt, nahm ihm seinen Glauben an die Unbesiegbarkeit einer wahren Liebe. Dazu hatte er Cornelie heraufgeholt in seine geliebten Berge, hatte geglaubt, sie hier schützen zu können vor dem Tode, der tückisch hinter ihr stand. Nun hatte er sie verloren auf eine andere, aber nicht weniger schreckliche Weise. Das Leben war ohnmächtig geworden gegenüber dem Tode. Das hatte auch ihn in seiner Kraft zerstört.

Die Nachricht von dem tragischen Ende der jungen Cornelie Leuthold blieb nicht nur in dem engen Kreise der Dorfbewohner. Die Zeitungen brachten die Nachricht und trugen sie hinaus in die Welt. Freunde Heinrich Leutholds, Studiengenossen von ihm, erinnerten sich seiner.

Man erinnerte sich seines glänzenden Aufstiegs und der Hoffnungen, die eine ganze Erziehergeneration auf ihn gesetzt. Man schrieb ihm und nahm teil an seinem großen Schmerz. Man schlug ihm vor, seine erinnerungsschwere Heimat zu verlassen, sich wieder in die tätige Front der forschenden Arbeit in der großen Stadt einzureihen. Ein ihm wohlgesinnter hoher Beamter trug ihm sogar an, sich um eine Stelle im Ministerium zu bewerben, er würde dieses Gesuch wohlwollend unterstützen.

Aber Heinrich Leuthold lehnte alles ab. Hier, wo er mit Cornelie gelebt und glücklich gewesen, hier, wo sein Kind, das Pfand dieser Liebe, geboren, hier wollte er bleiben.

War Cornelie ihm genommen, so lebten doch hier in jedem Winkel, auf jedem Steg, in jedem Rauschen der heimatlichen Bäume die Erinnerungen an sie. Sein Kind sollte hier aufwachsen, wo sie neben ihm gegangen; die tiefe Heimatfreude, von ihm auf Cornelie übergangen, sie sollte Bettina bleiben. War doch Bettina nun alles für ihn.

Er unterrichtete Bettina selbst; als die Dorfschule nicht mehr ausreichte und er sie zu weiteren Studien in die nächste große Stadt geben mußte, war es der härteste Schmerz, der ihn nach Cornelies Heimgang treffen konnte. Bettina fühlte, was sie dem Vater bedeutete. Es war ein gegenseitiges Geben und Nehmen zwischen ihnen beiden. Sie allein kannte ihn, erkannte, was hinter der harten Schale steckte.

Mochte er für andere fremd, hart, wortkarg erscheinen: es war nur der Versuch, den Ueberreichtum seiner Seele vor der kalten Welt zu verschließen. An dem Vater maß sie alle anderen Männer. Und darum war sie bisher unangerührt von der Liebe durchs Leben gegangen.

Bettina sah an dem leisen Zucken in dem Gesicht des Vaters, was er fühlte und dachte. Und so glaubte sie genau zu wissen, wie er das Kommen und Gehen Marilka Losmirskas empfand. Er empfand wohl genau wie sie dieses Abwehrende gegen einen Menschen, der sich und seine Gefühle so unverdeckt zur Schau trug. Ein Mensch konnte noch so groß sein, konnte ein Künstler sein wie Marilka Losmirska — er mußte doch etwas haben, was Seelenscham hieß. Aber von Marilka Losmirska ging es aus wie ein Samum, der mit seinem Feueratem alles fortfegte, was ihm entgegenstand.

Bettina sprach nicht mit dem Vater über diese Frau. Konstantin Oldvörde war ein Gast im Hause, der wie in einem Hotel seine Zimmer bezahlte. Es durfte Bettina und dem Vater nichts angehen, was geschah.

In einem anderen Falle hätte Heinrich Leuthold das Kommen und Gehen einer so großen Künstlerin wie der Losmirska ohne jede Abneigung gesehen. Er war nicht in spießbürgerlichen Gedanken gefangen. Für verschiedene Menschen galten auch verschiedene Gesetze.

Fortsetzung folgt.

Oberschlesien.

Immer wieder Plesser Familienangelegenheiten.

Mit der Bestätigung der Ehescheidung des Fürsten von Pleß, die bereits von einem Berliner Gericht ausgesprochen ist, aber noch der Bestätigung polnischer Gerichte bedarf, hat sich am Mittwoch erneut das Kattowitzer Zivilgericht beschäftigt, wobei nur die Frage entschieden wurde, wieweit überhaupt polnische Gerichte, Urteile deutscher Gerichte zu bestätigen in der Lage sind. Das Gericht kam nach eingehender Ueberprüfung der juristischen Voraussetzungen zum Ergebnis, daß das Kattowitzer Gericht kompetent ist, sich mit der Ehescheidungsmaterie des Hauses von Pleß zu beschäftigen, das Urteil selbst wird indessen erst am 9. bezw. 12. Oktober ausgesprochen, wobei es keinem Zweifel unterliegt, daß sich das Kattowitzer Gericht dem Urteil des Berliner Gerichts anschließen wird, zumal die geschiedene Fürstin von Pleß mit ihrem Stiefsohn, dem Prinzen Bolko von Hochberg, einem Sohne des Fürsten von Pleß, verheiratet ist.

Dieser Prinz von Hochberg klagt nun gleichfalls, wie berichtet, gegen den Fürsten von Pleß auf Unterhalt, bezw. Versorgung und fordert eine Rente von 6000 Zloty monatlich, was indessen der Vater von Pleß nicht zahlen will, sondern dem Sohne nur eine Rente von 1500 RM bezw. 3000 Zloty gewähren will. Auch in dieser Frage ist das Gericht noch nicht zur Entscheidung gekommen, sondern hat den Termin vertagt, da noch bestimmte Dokumente beizubringen sind. Wie es heißt, wird diese Klage erst im November entschieden werden. Es ist bemerkenswert, daß der gleiche Fürst von Pleß seinen Direktoren, die ihn teilweise betrogen haben, Gehälter bis zu 20 000 Zloty monatlich gezahlt hat, seinen Sohn, bezw. seine frühere Frau, aber mit 3000 Zloty abspeisen möchte. Allerdings vom Arbeiterstandpunkt gesehen, eine ungeheure Summe, wobei die Frage erlaubt ist, was mögen die Herrschaften sonst verbraucht haben? Bestimmt Beträge, die in die Millionen gehen, wenn man so hinter die Kulissen blickt, und diese werden aus dem Arbeitsschweiß von einigen tausend Menschen herausgepreßt in dieser „gottgewollten Weltordnung".

Banditen erpressen 200 Zloty.

In die Besitzung des Albert Jakob in Gora, Kreis Pleß, drangen Montag in den Abendstunden durchs Fenster Banditen ein, die scheinbar über die Verhältnisse des Jakob gut unterrichtet waren und erpreßten dessen Barschaft. Zwar versuchte Jakob, seine Nachbarn zu alarmieren, doch wurde er von den Banditen gefaßt und mit dem Tode bedroht, und auch die Familienmitglieder wurden unter Todesdrohungen zurückgehalten, so daß dem Jakob schließlich nichts anderes übrig blieb, als die Barschaft von 200 Zloty herauszugeben, zumal die Banditen ihm auf den Kopf zusagten, daß er noch das Geld haben müsse, weil er kürzlich ein Pferd verkauft habe. Im Dunkel der Nacht gelang es der Bande, zu entkommen. Jakob selbst wagte erst am nächsten Morgen, der Polizei davon Mitteilung zu machen, die sofort die Verfolgung aufnahm. Nach der Beschreibung des Jakob, kann es sich nur um Personen aus den umliegenden Ortschaften handeln, die mit seinen Verhältnissen gut vertraut waren. Die Polizei glaubt, die Banditen bald fassen zu können, da sie nicht so spurlos verschwunden sind, wie sie es selbst vermeinen.

Mit Haldengas vergiftet.

Auf der Halde der Baildonhütte bei Domb wurde dieser Tage die Leiche eines Mannes aufgefunden, der bei sich indessen keinerlei Dokumente hatte. Es wurde aber ermittelt, daß es sich um den arbeits- und wohnungslosen August Sieprawski handelt, der in Kattowitz zuständig war, indessen keinen ständigen Aufenthalt hatte. Scheinbar versuchte er auf der Halde zu übernachten und legte sich in die Nähe einer warmen Stelle, der noch Gase entströmten und fand so während des Schlafes seinen Tod.

Selbstmordversuch im Nikolaier Gefängnis.

Ein gewisser August Schandar, der kürzlich zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, die er jetzt absitzt, versuchte am Mittwoch sich das Leben zu nehmen. Er, der mit Korbflechten beschäftigt wird, brachte sich mit einem Flechtmesser mehrere schwere Wunden bei. Der Selbstmordversuch wurde indessen rechtzeitig entdeckt, wenn auch die Blutverluste des Schandar ziemlich groß sind. Er wurde ins Nikolaier Spital überführt, wo er unter ständiger Beobachtung ist, damit sich die Selbstmordversuche nicht wiederholen, da Sch. angibt, doch seinem Leben ein Ende machen zu wollen.

Ein guter Fang der Chorzower Polizei.

Die Chorzower Polizei führte dieser Tage an verschiedenen Punkten der Stadt eine Razzia durch, wobei ihr manche „Gäste" in die Hände fielen, die man schon lange suchte. Einen besonders guten Fang machte sie auf dem Bahnhof, wo einer der Gäste beim Eintritt der Polizei schnell einen Gegenstand zu verstecken versuchte, wodurch er der Polizei besonders verdächtig vorkam. Er wurde auf die Polizeiwache abgeführt, wo man bei ihm einen Revolver sowie 250 Zloty Bargeld vorfand, über deren Herkunft er keine genügende Auskunft zu geben vermochte. Einen Waffenschein besaß der festgenommene Alfons Buda aus Boronow, im Kreise Lublinitz, nicht und die Polizei ist der Ansicht, daß das Geld von irgend einem Diebstahl stammen muß. Da er die Waffe ohne Genehmigung der Behörden bei sich trug, wurde Buda in Haft behalten.

16 Monate Gefängnis für den Einbruch in den Magistrat.

Johann Wawrzyniak, aus Posen stammend, kam vor längerer Zeit nach Oberschlesien, um Arbeit zu suchen. Sechs Monate hindurch war er ohne Arbeit und Obdach, als ihm der Einfall kam, einmal im Magistrat einen Besuch zu machen, dem dann ein Einbruch folgte, und zwar mittels Nachschlüsseln. Da seinerzeit der Einbruch ziemlich geheim gehalten wurde, da nicht Geld, sondern nur verschiedene Dokumente und Dienstsiegel gestohlen wurden, dauerte die Aufklärung des Diebstahls verhältnismäßig lange. Dieser Tage hatte sich nun W. wegen des Einbruchs zu verantworten, wobei er bemerkte, daß es ihm weniger an den Dokumenten lag, er nahm eben alles, was er auf Schreibtischen und in den Schubläden fand. Das Gericht vrurteilte Wawrzyniak zu 16 Monaten Gefängnis ohne Strafaufschub. Ein Teil der Dokumente konnte dem Magistrat wieder zurückgegeben werden.

Seltsamer Versuch zur Bekehrung.

Die Ehefrau Moron aus Chorzow machte vor einiger Zeit eine polizeiliche Anzeige gegen ihren Ehemann, Wilhelm M., der angeblich vor Monaten versucht habe, sie durch Gas zu vergiften, indem er einen Gashahn öffnete, als sich seine Frau schlafen legte. Angeblich konnten sich die Eheleute schon lange Zeit hindurch nicht vertragen, und auf diese Weise wollte M. seine Frau los werden. Nunmehr hatte die Angelegenheit vor dem Chorzower Gericht ein Nachspiel, wo sich Moron wegen Mordversuchs zu verteidigen hatte. Er bestritt, die Absicht gehabt zu haben, seine Frau zu vergiften, obgleich es wahr sei, daß er den Gashahn geöffnet habe, aber nur zu dem Zweck, um seiner Frau von ihrer bisherigen streitbaren Haltung gegen ihn zu „bekehren", denn sie sollte eine Lehre erhalten. Das Gericht sprach Moron frei, da nicht erwiesen sei, daß er seine Ehefrau vergiften wollte.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Durch einen Hufschlag schwer verletzt. Der 54 Jahre alte Barth. Mucha aus Biala war mit mehreren Pferden unterwegs nach Teschen. In Ernsdorf machte er Rast und als er wieder den Weg mit den Pferden fortsetzen wollte, schlug ein Pferd aus und traf den alten Mann in den Bauch, so daß er schwere innere Verletzungen erlitt. Die Bielitzer Rettungsgesellschaft erteilte ihm die erste Hilfe und überführte dann den schwerverletzten Mann in das Bielitzer Krankenhaus.

Eine Scheune niedergebrannt. In Zarzece brannte die Holzscheune des Bauern Josef Kubosz gänzlich nieder. Die eingelagerte Ernte, darunter 2000 Klg. Kartoffeln, wurde gänzlich vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 1500 Zloty. Es wird vermutet, daß der Hirt oder die Kinder des Bauern durch unvorsichtiges Umgehen mit Streichhölzern diesen Brand verursacht haben.

Sie wollten ohne Billetts fahren. Der Polizeiposten in Chiby nahm drei Personen fest, die ohne Billetts mit der Bahn nach Dziedzice fahren wollten. Sie wurden wegen dieser Uebertretung dem Bielitzer Gericht übergeben.

Pferdeversteigerung. Der Magistrat der Stadt Bielitz teilt mit, daß am Samstag, dem 28. September, um 8 Uhr früh, auf dem Markte in Biala die öffentliche Versteigerung von 18 ausrangierten Pferden des 21. Artillerieregiments in Bielitz stattfindet.

Dreijähriger Knabe stirbt am Genuß von Essigessenz. Der Landwirt Rudolf Dyczek in Alzen war auf dem Felde mit Erntearbeiten beschäftigt und ließ sein 3jähriges Söhnchen Leopold im Zimmer allein zurück. Und wie solche Kinder nun mal sind, wenn sie sich allein überlassen werden, stöberte dieser Kleine alle Schubläden durch und fand ein Fläschchen, aus welchem er trank. Zum Unglück enthielt das Fläschchen Essigessenz. Das Kind wurde in das Bialaer Spital überführt, jedoch waren alle Anstrengungen der Aerzte, das Kind am Leben zu erhalten, vergebens. Wie verlautet, soll gegen die Eltern die gerichtliche Anzeige erstattet werden.

Achtung, Arbeitergesang-Vereine!

Wie bereits berichtet, findet diesen Samstag, den 28. September, um 5 Uhr nachmittags, in der Restauration der Frau Susanna Jenkner in Lobnitz die diesjährige Gau-Generalversammlung statt. Die Vorstandsmitglieder sowie die Delegierten werden vom Gauobmann ersucht, pünktlich und vollzählich zu erscheinen.

Ein ernstes Wort an die Indifferenten.

Es wurde von dieser Stelle aus schon sehr oft der Appell an die indifferente Arbeiterschaft gerichtet, die Gleichgültigkeit abzustreifen und sich der um ein besseres Dasein kämpfenden klassenbewußten Arbeiter anzuschließen. Leider findet nur ein kleiner Teil der Indifferenten den richtigen Weg, während der Großteil weiter interesselos dahinvegetiert, stets über schlechte Zeiten klagt und jammert, aber sich nicht aufrafft, um gegen die Ausbeuter und Unterdrücker energisch Front zu machen.

Diese Indifferenten sollten sich einmal ein Beispiel an den Bienen nehmen. Sie sammeln im Frühjahr und Sommer emsig den Honig, den sie im Bienenstock für den Winter aufspeichern. Da finden sich aber auch die schmarotzenden Drohnen, welche den Bienen den Honig wegfressen, ohne etwas gesammelt zu haben. Eine Zeitlang lassen sich das die Bienen gefallen. Eines schönen Tages fallen aber die Arbeitsbienen über die faulenzenden und honigfressenden Drohnen her und werfen sie erbarmungslos aus dem Bienenstock heraus. Wehe denjenigen Drohnen, welche versuchen sollten, in den Bienenstock zurückzukommen, diese sind dann bald erledigt.

Die Arbeiter sind doch ebenfalls wie Arbeitsbienen, welche durch ihre Hände- oder Kopfarbeit Werte schaffen, durch welche sich allen ein angenehmes Dasein bieten könnte. Da kommen aber auch die Kapitalisten und nehmen den Arbeitsmenschen den Ertrag ihrer Arbeit weg und lassen ihnen nicht einmal soviel, daß sie sich notdürftig ernähren können. Die Arbeiter lassen sich das ruhig gefallen, ohne sich gegen diesen Raub zur Wehr zu setzen! Die kapitalistischen Drohnen sind aber sehr gut organisiert und gehen, trotz verschiedener Gegensätze, bei der Ausbeutung der Arbeiterbienen einheitlich vor, während die Arbeiterbienen sich in verschiedenen Parteirichtungen zersplittern, viele sich gänzlich abseits stellen und sich ruhig den selbsterarbeiteten Honig wegfressen lassen.

Deshalb ist es am Platze, daß sich die Arbeiter von den Bienen ein Beispiel nehmen. Wollen sie sich der Ausbeutung erwehren, dann müssen sie gemeinsam und einheitlich gegen die kapitalistischen Drohnen vorgehen. Wird die gesamte Arbeiterklasse einmütig ihre Interessen vertreten, dann wird es auch keine Drohnen in der menschlichen Gesellschaft geben. So wie sich die Bienen allein zu helfen wissen, so müssen sich die Arbeiter auch nur durch eigene Kraft helfen. Auf einen rettenden Messias braucht niemand zu warten.

Gerade in der gegenwärtigen langwährenden Krise konnten sich die Arbeiter überzeugen, daß ihnen die schönsten Versprechungen nichts helfen, wenn sie sich durch ihre Organisation nicht selbst helfen!

Darum weg mit der Gleichgültigkeit und Zaghaftigkeit! Auf zum Kampf gegen die Drohnen!

Deutsches Theater in Bielitz.

Festvorstellung anläßlich des 45jährigen Bestandes des Theaters.

Die Eröffnung der diesjährigen Theatersaison gestaltete sich infolge des festlichen Anlasses der 45jährigen Bestandesfeier des deutschen Theaters besonders feierlich. Als Festaufführung gelangte „Elga", ein Traumspiel von Gerhard Hauptmann, zur Aufführung. Eingeleitet wurde die Vorstellung durch einen Prolog des heimischen Dichters Karl Herma, welcher in flüssigen Versen die Bedeutung des Theaters und die Verbundenheit der Bevölkerung mit dieser Kulturstätte hervorhob und zum Schlusse in flammenden Worten aufforderte, für die Erhaltung des Theaters kein Opfer und keine Mühe zu scheuen. Der formvollendete Prolog fand durch Frl. Paneth, welche sich als gute Sprecherin und geistvolle Interpretin erwies, im Publikum ein lebhaftes Echo.

War auf diese Weise schon der geeignete Auftakt für die Vorstellung selbst gegeben, so bereitete die von Dr. Schalscha aus Motiven alter Meister eigens zusammengestellte Einleitungsmusik, mit ihren gedämpften Harmonien, die Stimmung auf das nun folgende Nocturno bestens vor. Die Aufführung, wenngleich im ersten Teil allzusehr auf Melodrama abgestimmt, gewann von Akt zu Akt an Steigerung und blutvoller Lebendigkeit und hinterließ einen starken Eindruck. Die erste Bekanntschaft mit der Trägerin der Titelrolle, Frl. E. v. Gabler, verriet deren gute Einfühlung in die Rolle, bei sicherer Beherrschung aller technischen Darstellungsmittel. Die listigmuntere Dortka des Frl. Bertschinger läßt auf weitgehende Verwendbarkeit dieser jugendlichen Darstellerin schließen. Eine etwas zu zierliche Amme war Frl. Mertens. Die Figur der mütterlichen Marina brachte Fr. Garden durch die Schlichtheit ihres Spieles zu voller Wirkung. Die imposanteste Leistung des Abends war der Starschenski des neuen Oberspielleiters Otto Waldis. Der edle Klang des Organs ließ gleich bei den ersten Worten aufhorchen und wenngleich die Darstellung für unseren Geschmack an manchen Stellen zu stilisiert ist, bleibt sie doch von echtem Leben durchblutet und seine Persönlichkeit beherrscht die Bühne in jeder Situation. Eine Wertschätzung des Herrn Popescu in der knappen Rolle des Oginski ist nicht möglich, doch läßt seine Darstellung für die Zukunft Schönes hoffen. Herr Marten bewies als Verwalter neuerlich seine Fähigkeit in der Gestaltung scharf ausgeprägter Charaktere und er verlieh der düsteren Gestalt des „Timoschka" überdimensionale Größe. Herr Neuhard, den wir vom Vorjahre als Interpreten des modernen Lustspieles und Beherrscher des leichten Konversationstones schätzen, konnte als Ritter, trotz der mit filmischer Deutlichkeit betonten männlichen Gesten, nicht überzeugen. Die Herren Lagrange, Bartl, Söwy und König gefielen in kleineren Rollen.

Das Publikum folgte der Aufführung mit großer Anteilnahme, nahm auch den infolge der neuen Drehbühne sich rasch vollziehenden Szenenwechsel mit Genugtuung zur Kenntnis. Der Beifall war herzlich. **H. R.**